

Schule

für die

Neapolitanische Mandoline

mit besonderer Berücksichtigung der ****
Mailänder (lombardischen) **Mandoline**
und der **Bandurria** (spanischen Mandoline) *

nebst anschliessender reicher Auswahl
von Arrangements für

Mandoline (I und II) und Mandola mit Guitarren- oder Klavierbegleitung

verfasst von

OTTO SCHICK

Direktor der Mandolinen- und
Guitarren-Gesellschaft „Harmonie“ zu Leipzig.

7. Auflage.

Das Urheberrecht an dem Werke ist Eigenthum des Verlegers für alle Länder.

LEIPZIG, FRIEDRICH HOFMEISTER.

Copyright 1901 by Friedrich Hofmeister.

Uebersetzungsrecht vorbehalten.



Heinrich Hothan
Hofmusikalien-Handlung
HALLE a. S.



Inhaltsverzeichnis.

I. Theoretischer Theil.

	Seite
1. Die Elemente der Musik	4
2. Geschichte der Mandoline	10
3. Beschreibung der Mandoline (mit Abbildung)	11
3a. Griffbrett der Mandoline	12
4. Besaitung	14
5. Wie die neapolitanische Mandoline gestimmt wird	14
6. Ueber die lombardische oder Mailänder Mandoline und Stimmung derselben, sowie über die Bandurria oder spanische Mandoline	14
7. Die Penna (Feder)	15
8. Ueber Haltung der Mandoline und Fñhrung der Penna. Erlernung des Staccato- und Tremolo-Spiels	15
9. Haltung der linken Hand, Aufsetzen der Finger und Bezeichnung derselben (Fingersatz)	15

Verzeichniss der Arrangements	16
---	----

II. Praktischer Theil.

1. Uebungen im Staccato-Spiel	17
2. Uebungen im Tremolo-Spiel	20
3. Abkürzungen und Intervall-Uebungen	22
4. Die Tonleitern mit darauf folgenden Uebungen und Erholungsstücken	24
5. Synkopen; das Schleifen; das Kreuzen der Finger; über die Spielweise zweier auf- und absteigenden Noten	36
6. Die gebräuchlichsten Accorde; Uebungen auf zwei Saiten; Triolen-Uebung	39
7. Ueber das Lagenspiel, mit darauf folgenden Uebungen	41
8. Die Verzierungen	68
9. Arpeggien und Uebungen in Terzen und Sexten.	76

III. Theil.

Unterhaltungsstücke	78
-------------------------------	----



I. Theoretischer Theil.

1. Die Elemente der Musik.

Die Namen der Töne.

Das heutzutage bei allen Kulturvölkern gebräuchliche Tonsystem ist auf 7 Grundtönen aufgebaut, deren Namen dem Anfange des Alphabets entnommen sind, die aber in der Musik eine etwas andere Reihenfolge haben als dort: *c, d, e, f, g, a, h*. Diese 7 Tonnamen genügen, um alle vorkommenden Töne zu bezeichnen; da nämlich immer nach 7 Tönen ein Ton auftritt, der dem ersten (Anfangs-) Tone, — gleichgiltig, mit welchem Tone man beginnt, — an Klang ausserordentlich ähnlich ist, so erhält dieser denselben Namen wie der erste, und die Tonreihe fängt damit von neuem an.

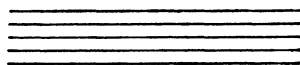
Eine solche Folge von 7 stufenweise aufeinander folgenden Tönen nennt man eine Oktave. Durch Beifügung der Worte „gross“, „klein“, „eingestrichen“, „zweigestrichen“ unterscheidet man eine von der anderen bezüglich ihrer Klanghöhe.

Die Noten.

Um diese Töne nun figürlich darzustellen, bedient man sich verschiedenartig geformter Zeichen, der Noten (vgl. weiter unten S. 6)

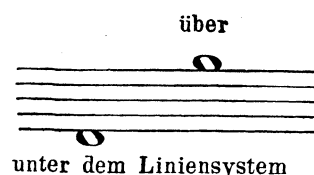
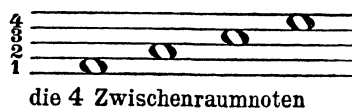


und eines Systems von 5 parallel laufenden Linien, des sogenannten Liniensystems.

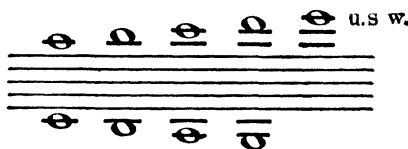


Indem man nun diese Notenzeichen entweder

1. auf diese Linien (von unten nach oben gezählt), oder
2. zwischen dieselben (die 4 Zwischenräume ebenso gezählt), oder
3. über oder unter dieselben setzt,



erhält jede Note eine andere Bedeutung; da aber das System nur Platz für 11 Noten bietet, so versieht man eine Anzahl Noten, die über oder unter dem System stehen, noch mit Strichen (sogenannten Hülfslinien), die entweder durch die Noten gehen, oder unter- beziehungsweise oberhalb derselben gesetzt werden.



Die Benennung der Noten; der Schlüssel.

Der zu Anfang des Systems stehende Schlüssel gibt nun an, wie diese verschiedenartig gestellten Noten heissen. Die Mandoline bedient sich des sogenannten Violin- oder G-Schlüssels (♩). Er steht mit seinem Anfangspunkt auf der zweiten Linie von unten und

I. Theoretischer Theil.

1. Die Elemente der Musik.

Die Namen der Töne.

Das heutzutage bei allen Kulturvölkern gebräuchliche Tonsystem ist auf 7 Grundtönen aufgebaut, deren Namen dem Anfange des Alphabets entnommen sind, die aber in der Musik eine etwas andere Reihenfolge haben als dort: *c, d, e, f, g, a, h*. Diese 7 Tonnamen genügen, um alle vorkommenden Töne zu bezeichnen; da nämlich immer nach 7 Tönen ein Ton auftritt, der dem ersten (Anfangs-) Tone, — gleichgiltig, mit welchem Tone man beginnt, — an Klang ausserordentlich ähnlich ist, so erhält dieser denselben Namen wie der erste, und die Tonreihe fängt damit von neuem an.

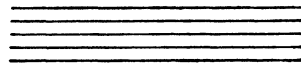
Eine solche Folge von 7 stufenweise aufeinander folgenden Tönen nennt man eine Oktave. Durch Beifügung der Worte „gross“, „klein“, „eingestrichen“, „zweigestrichen“ unterscheidet man eine von der anderen bezüglich ihrer Klanghöhe.

Die Noten.

Um diese Töne nun figürlich darzustellen, bedient man sich verschiedenartig geformter Zeichen, der Noten (vgl. weiter unten S. 6)



und eines Systems von 5 parallel laufenden Linien, des sogenannten Liniensystems.

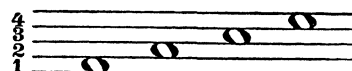


Indem man nun diese Notenzeichen entweder

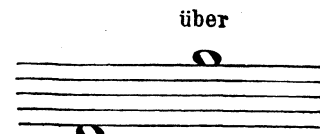
1. auf diese Linien (von unten nach oben gezählt), oder
2. zwischen dieselben (die 4 Zwischenräume ebenso gezählt), oder
3. über oder unter dieselben setzt,



die 5 Liniennoten

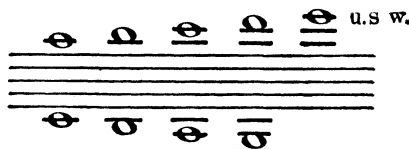


die 4 Zwischenraumnoten



über
unter dem Liniensystem

erhält jede Note eine andere Bedeutung; da aber das System nur Platz für 11 Noten bietet, so versieht man eine Anzahl Noten, die über oder unter dem System stehen, noch mit Strichen (sogenannten Hülfslinien), die entweder durch die Noten gehen, oder unter- beziehungsweise oberhalb derselben gesetzt werden.



Die Benennung der Noten; der Schlüssel.

Der zu Anfang des Systems stehende Schlüssel gibt nun an, wie diese verschiedenartig gestellten Noten heissen. Die Mandoline bedient sich des sogenannten Violin- oder *G*-Schlüssels () . Er steht mit seinem Anfangspunkt auf der zweiten Linie von unten und

deutet damit an, dass auf dieser Linie ein g stehen soll. Hierdurch werden alle übrigen Noten, je nachdem sie tiefer oder höher im System stehen, bestimmt.



d. h. auf g folgt aufwärts im nächsten Zwischenraum ein a , auf der nächsten Linie ein b ; im nächsthöheren Zwischenraum beginnt nun eine neue Tonreihe mit c , dann auf der Linie d u. s. f. (abwärts umgekehrt).

Erhöhter und erniedrigter Ton, ganzer und halber Ton.

Zwischen den 7 Grundtönen liegen noch 5 andere Töne, und zwar liegt je ein Ton zwischen *c* und *d*, zwischen *d* und *e*, zwischen *f* und *g*, zwischen *g* und *a*, zwischen *a* und *h*. Diese Töne haben keine eigenen Namen, man benennt sie nach den Grundtönen, zwischen denen sie liegen, indem man an dieselben die Silbe *is* oder *es* anhängt. Im ersteren Falle sagt man, der Grundton ist „erhöht“, im zweiten er ist „erniedrigt“ worden. Hieraus ergibt sich:

Der Ton zwischen *c* und *d* heisst entweder *cis* oder *des*,

" " " *d* " *e* " " *dis* " *es* (für *ees*),

" " " *f* " *g* " " *fis* " *ges*,

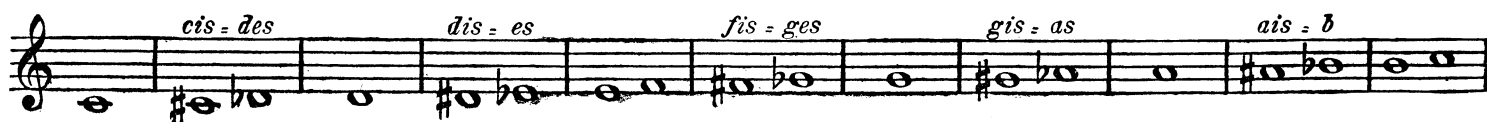
" " " *g* " *a* " " *gis* " *as* (für *a-es*),

„ „ „ a „ h „ „ ais „ b (für hes).

Nach Einfügung dieser 5 Töne enthält die Oktave von $c-c$ 12 Töne, von denen jeder von seinem Nachbarten um einen Halbton entfernt ist (z. B. $c-cis$, $cis-d$, ebenso $e-f$, $h-c$). Der Abstand eines dieser 12 Töne von seinem übernächsten (indem man also einen von diesen überspringt) heisst ein ganzer Ton (z. B. $c-d$, $a-h$, $e-fis$, $fis-gis$, $b-c$).

Versetzungszeichen.

In der Notenschrift bezeichnet man diese (Zwischen-) Töne dadurch, dass man vor die Noten der Grundtöne entweder ein Kreuz (#) oder ein Be (b) setzt. Eine Note mit Kreuz (erhöhte Note) liegt zwischen Grundton und dessen nächsthöherem Ganzton, eine Note mit Be (erniedrigte Note) zwischen Grundton und dessen nächsttieferem Ganzton. In der Tonreihe von *c*—*h* sind demnach ausser den Grundtönen folgende 5 Töne enthalten, von denen aber jeder auf zweierlei Weise notirt werden kann:



Das Kreuz und das Be können überhaupt vor jede Note gesetzt werden; das Erstere bezeichnet dann den nächstgelegenen höheren, das Letztere den tieferen Ton. Dieser erhöhte, bezw. erniedrigte Ton ist oft mit einem anderen Grundton identisch. So ist:



Ausser dem Kreuz und dem Be giebt es noch das Doppelkreuz (x) und das Doppel-Be (bb). Das Erstere bewirkt doppelte Erhöhung, das Letztere doppelte Erniedrigung, d. h. statt des betreffenden Grundtones wird der um zwei halbe Stufen höher oder tiefer gelegene Ton gegriffen. Der Name der Grundnote erhält dann die Silbe *isis*, bzw. *eses* hinzugefügt. Der doppelt erhöhte, bzw. doppelt erniedrigte Ton ist jedesmal mit dem eine ganze Stufe höher oder tiefer gelegenen Grundton identisch, z. B.:

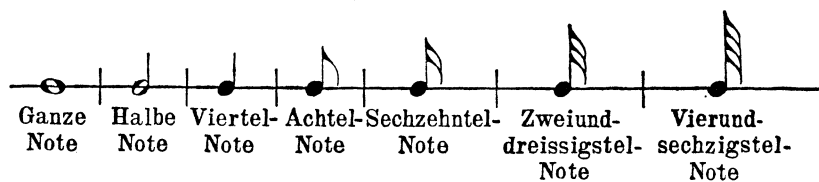


Um endlich einen erhöhten oder erniedrigten Ton wieder auf die Höhe des Grundtones zurückzubringen (d. h. wenn der Grundton wieder gelten soll), bedient man sich des Auflösungszeichens oder Quadrates ($\square$), z. B.:

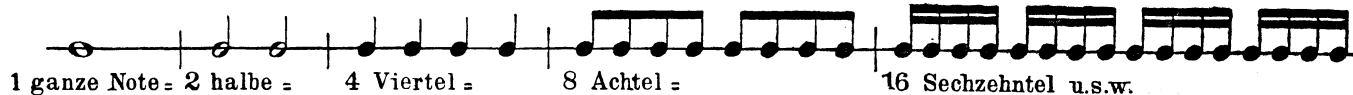


Werth der Noten.

Die verschiedenartige Stellung der Noten im System giebt nur ihre Namen an. Die kürzere oder längere Dauer der Noten wird durch verschiedene Gestalt ausgedrückt. Man unterscheidet in dieser Hinsicht sieben verschiedene Notenwerthe, von denen jeder folgende die Hälfte des vorhergehenden ausmacht, d. h. nur halb so lang gilt:



Um das Werthverhältniss dieser Noten unter einander auszudrücken, muss eine davon als Einheitsnote gesetzt werden. Als solche gilt im Allgemeinen die Viertelnote (d. h. man zählt „eins“ darauf). Dann gilt die halbe Note doppelt und die ganze viermal so lang; umgekehrt müssen in dem Zeitraum einer Viertelnote zwei Achtel, vier Sechzehntel u. s. w. gespielt werden. Das Verhältniss der Notenwerte drückt folgende Tabelle aus:

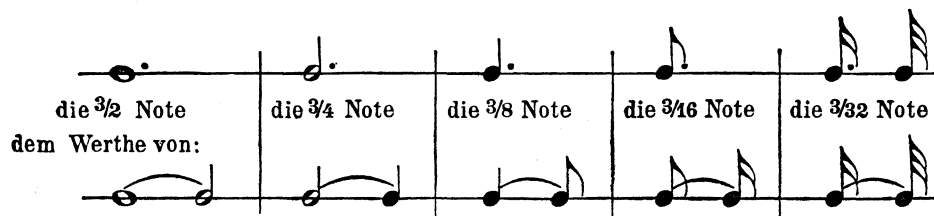


Aus vorstehender Tabelle erhellt auch, dass mehrere aufeinander folgende Achtel- oder Sechzehntelnoten nicht mehr durch Fähnchen bezeichnet, sondern durch sogenannte Balkenstriche unter einander verbunden werden.

Noten mit Punkten.

Durch Anfügen eines Punktes erhalten sämtliche Notenwerthe eine neue Geltung: sie werden um die Hälfte ihres Werthes verlängert.

Es entspricht also:

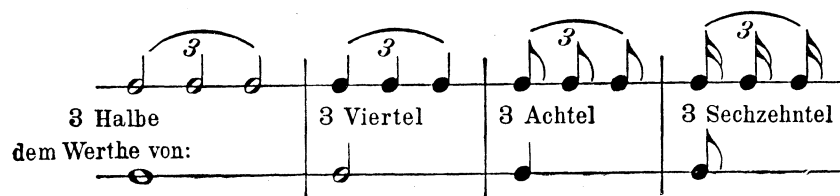


Stehen zwei Punkte hinter einer Note, so gilt der erste Punkt die Hälfte der Note, der zweite die Hälfte des ersten Punktes, z. B.:



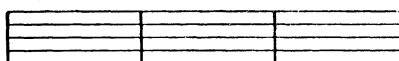
Triolen.

Wird eine Note (ohne Punkte) statt in zwei Werthe ihrer nächstfolgenden kleineren Art in drei solcher Werthe zerlegt, so entsteht die Triole, die durch eine darüber stehende 3 angedeutet wird. Es entsprechen also in diesem Falle:



Takt.

Die Zusammenfassung einer gleichgrossen Anzahl von Notenwerthen zu einer Gruppe nennt man Takt. Das Zeichen des Taktes in der Notenschrift ist der senkrechte, von oben nach unten durch das System gehende Strich.



Nach der Zahl der zusammengefassten Noten wird die Taktart bestimmt. Man giebt sie am Anfang des Stückes an durch Voransetzen der betreffenden Zahlen, bezw. bestimmter Zeichen. Man unterscheidet dabei:

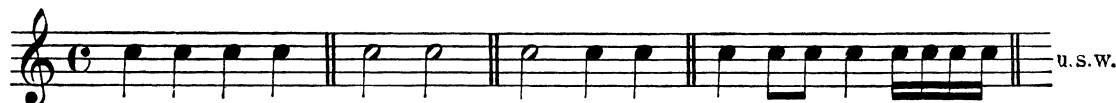
1. Einfache Taktarten, die von einem Notenwerthe nur zwei oder drei Stück enthalten, und
2. Zusammengesetzte Taktarten, die ein Vielfaches davon, also 4, 6, 8, 9, 12 Notenwerthe enthalten.

Die Taktarten mit 5 und 7 Notenwerthen kommen auch vor, sind aber selten.

Folgende Taktarten sind die gebräuchlichsten:

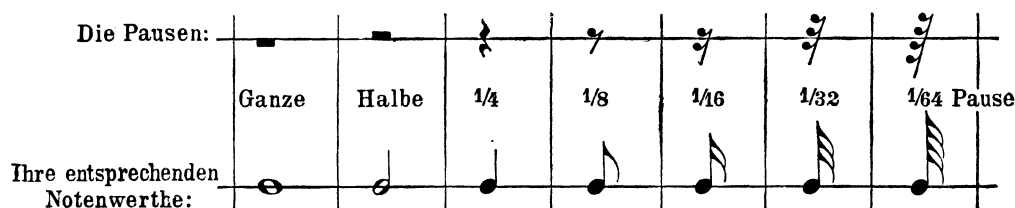


Jeder Takt kann den geforderten Notenwerth auch in grösseren oder kleineren Notenwerthen enthalten, nur muss der Werth aller Noten des Taktes zusammengekommen der Taktvorzeichnung entsprechen, z. B.:

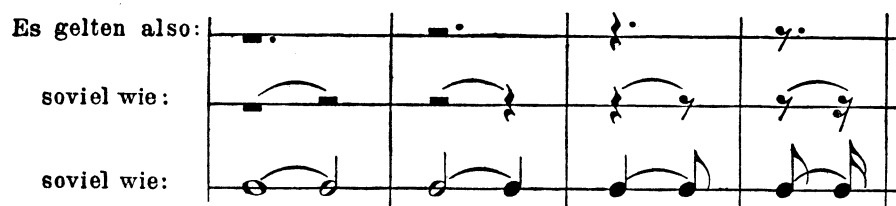


Pausen.

Soll die Tonreihe auf kürzere oder längere Zeit unterbrochen werden, soll also „pausirt“ werden, so wendet man die Pausenzeichen an, von denen — entsprechend der Anzahl der Notenwerthe — sieben an Zahl vorhanden sind. Ihre Gestalt ist folgende:



Durch Anfügung eines Punktes werden die Pausen ebenso wie die Noten um die Hälfte ihres Werthes verlängert.



Bei Anfügung eines zweiten Punktes an den ersten gilt der zweite Punkt die Hälfte des ersten, z. B.:



Grössere Pausen werden dadurch angedeutet, dass man über einem schwarzen Strich (oder Zeichen) die Zahl der zu pausirenden Takte angiebt, z. B.:

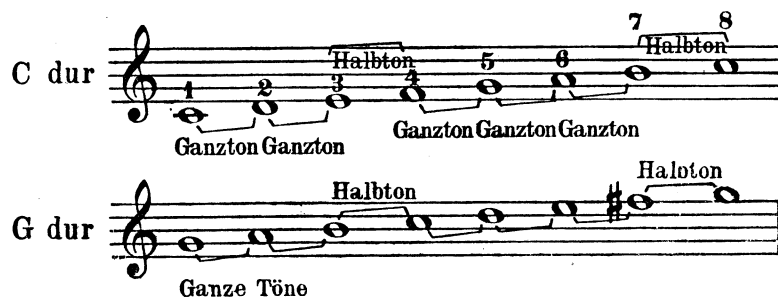


Die Tonleiter.

Die stufenweise Aufeinanderfolge von Tönen nach gewissen Gesetzen bezeichnet man als „Tonleiter“. Man unterscheidet drei Arten derselben:

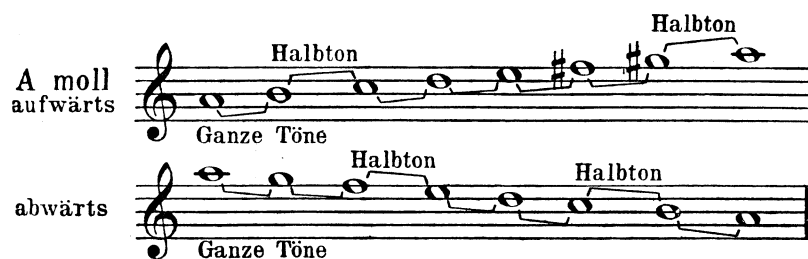
1. Die diatonische Durtonleiter,
2. „ „ Molltonleiter,
3. „ chromatische Tonleiter.

1. Die Durtonleiter enthält fünf Ganz- und zwei Halbtöne; die beiden letzteren befinden sich von der dritten zur vierten und von der siebenten zur achten Stufe, z. B.:

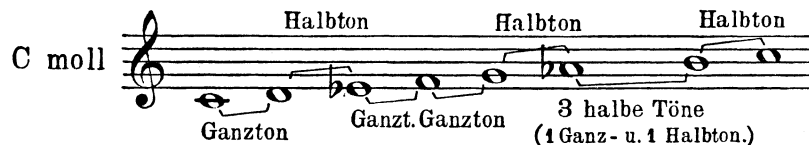


2. Die Molltonleiter heisst entweder melodisch oder harmonisch.

- a) Die melodische Molltonleiter hat aufwärts eine andere Tonfolge wie abwärts; aufwärts befinden sich von der zweiten zur dritten Stufe und von der siebenten zur achten Stufe Halbtöne, die übrigen sind ganze Töne. Abwärts dagegen liegen die Halbtöne zwischen der sechsten und fünften Stufe und zwischen der dritten und zweiten Stufe, z. B.:

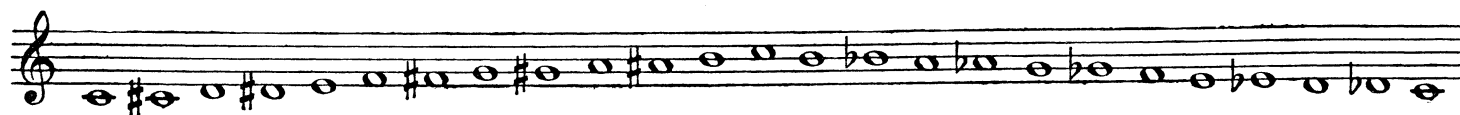


- b) Die harmonische Molltonleiter hat auf- und abwärts gleiche Folge. Die Halbtöne befinden sich von der zweiten zur dritten, von der fünften zur sechsten und von der siebenten zur achten Stufe. Von der sechsten zur siebenten springt sie über drei Halbtöne („übermässige Sekunde“ genannt). Sie kommt meist nur abwärtsgehend vor, z. B.:



Ein jeder Ton hat seine Dur- und Molltonleiter. Da es sieben Grund- und fünf abgeleitete Töne giebt, so ist auch die Zahl der Tonleitern dieselbe: d. h. es giebt zwölf Dur- und zwölf Moll-Tonleitern (einige allerdings mit doppelter Benennung), die nach ihrem Anfangston benannt werden. (Vgl. S. 24, 25 und S. 30, 31.)

3. Die chromatische Tonleiter endlich geht auf- und abwärts über sämtliche Halbtöne. Sie wird aufwärts meist mit Kreuzen, abwärts mit Beeren notirt, sie kann bei jedem beliebigen Tone beginnen.



Tonarten.

Unter Tonart versteht man die Anwendung der in einer Tonleiter enthaltenen Töne ausser der Reihe. Die Tonleitern bilden die Grundlage für die Tonarten. Es giebt demnach ebensoviel Tonarten wie Tonleitern und zwar ebenfalls in zwei Geschlechtern: In Dur und Moll je zwölf. In der Notenschrift deutet man die Tonarten an durch Voransetzen der Kreuze und der Be zu Anfang des Stückes und jeder Zeile (genannt die „Vorzeichnung“). Je eine Dur- und Molltonart, von denen die Molltonart drei Töne tiefer liegt, haben dieselbe Vorzeichnung.

Tabelle der Tonarten.

Die Kreuz-Tonarten	Keine Vorz.	#	# #	# # #	# # # #	# # # # #	# # # # # #
	bedeutet	G dur	D dur	A dur	E dur	H dur	Fis dur
	C dur od.	od.	od.	od.	od.	od.	od.
	a moll	e moll	h moll	fis moll	cis moll	gis moll	dis moll

Die B-Tonarten	b	b b	b b b	b b b b	b b b b b	b b b b b b
	F dur	B dur	Es dur	As dur	Des dur	Ges dur
	od.	od.	od.	od.	od.	od.
	d moll	g moll	c moll	f moll	b moll	es moll

Bezeichnung der italienischen Kunstausdrücke.

Die langsame oder schnelle Bewegung, welche man dem Takte zu geben hat, wird zu Anfang jedes Musikstückes durch folgende italienische Wörter bezeichnet:

Adagio = langsam.

Allegretto = ziemlich lebhaft.

Allegro = lebhaft.

Allegro non troppo = nicht zu geschwind.

Andante = gehend, mässig langsam.

Andantino = weniger langsam.

Grave = schwer, gemessen.

Largo = breit gemessen, langsam.

Largo assai = sehr langsam.

Larghetto = ziemlich breit.

Lento = gemächlich.

Moderato = mässig schnell.

Maestoso = majestätisch.

Presto = schnell.

Prestissimo = sehr schnell.

Die Fermate (das Haltezeichen)  unterbricht die Bewegung und stellt die Note oder Pause, über welcher sie steht, in ihrer Zeitdauer in das Belieben des Ausführenden.

Die Wiederholungszeichen , ,  zeigen an, dass das Stück entweder vom Anfange oder von da an wiederholt werden soll, wo sich die entgegengesetzten Punkte befinden.

Um einem Musikstücke Abwechslung im Vortrag zu geben, bedient man sich der folgenden verschiedenen Zeichen und italienischen Worte:

Accelerando = beschleunigend, schneller werdend.
Ad libitum = nach Belieben.
Affettuoso = rührend, gefühlvoll.
Agitato = lebhaft bewegt.
Animato = belebt.
Appassionato = leidenschaftlich.
A tempo = in der regelmässigen Bewegung (wie vorher).
Brillante = glänzend.
Con brio = lebhaft.
Con moto = mit Bewegung.
Cresc., crescendo = < = mit zunehmender Stärke.
Con fuoco = mit Feuer.
Decresc., decrescendo = > mit abnehmender Stärke.
Dim., diminuendo = abnehmend (an Stärke).
Dolce = sanft, zart.
Espress., espressivo = ausdrucksvoll.
f, forte = stark.
ff, fortissimo = sehr stark.
Grazioso = anmuthig, zierlich.
Leggiero = leichthin.
Mancando = abnehmend.
Marcato = hervorgehoben, mit besonderem Nachdruck.
mf, mezzoforte = halbstark.

Mosso = bewegt; *più mosso* = bewegter.
Morndo = hinsterbend.
Perd., perdendosi = allmählich sich verlierend.
p, piano = schwach, leise.
pp, pianissimo = sehr leise.
Rall., rallentando = zögernd.
Rinfz., rinforzando, A = verstärkt.
Risoluto = entschlossen, kräftig.
Rit., ritardando = zögernd, langsamer werdend.
Riten., ritenuto = zurückhaltend.
Scherz., scherzando = scherzend, tändelnd.
sf, sfz., fz., sforzando = scharf hervorgehoben (bezieht sich meist nur auf einzelne Töne).
Smorz., smorzando = verlöschend, absterbend.
Soave = sanft, lieblich.
Sosten., sostenuto = gehalten.
Spirituoso, con spirito = mit Feuer, mit Geist.
Stacc., staccato = kurz abgestossen.
Stretto, più stretto = beschleunigt, geschwinder.
Stringendo = drängend, an Schnelligkeit nach und nach zunehmend.
Ten., tenuto = richtig ausgehalten.
Vivace = lebhaft.

2. Geschichte der Mandoline.

Von der ehemals (15.—17. Jahrhundert) so weit verbreiteten Familie der Lauten sind heute nur wenige Instrumente übrig geblieben; einer dieser Ueberreste ist die Mandoline*). Während die grösseren Lautenarten vollständig verschwunden sind, hat sich die kleinste Art der Lauten, die Mandoline, in den südeuropäischen Ländern (Italien, Spanien, Südfrankreich) bis auf den heutigen Tag als ein sehr beliebtes Instrument des Volkes erhalten, das in Gemeinschaft mit der Guitarre entweder die Volksgesänge theils begleitet, theils melodisch verstärkt, oder auch rein instrumental zum Vortrage von Liedern, Tänzen u. dgl. verwendet wird. Der Charakter der Mandoline ist mehr ein volksthümlicher und so eignet sie sich auch am besten für Musikstücke dieser Art, die im einfachen Styl gehalten sind und in denen leichtere Gänge vorherrschen; doch ist ein künstlerisches und technisch schwierigeres Spiel auf dem Instrument sehr gut ausführbar. (Krumpholtz, ein Freund Beethovens, welcher letzterer auch eine Sonatine für Mandoline schrieb, soll Virtuose auf dem Instrument gewesen sein; ebenso der Italiener Vimercati aus Mailand im Anfang des 19. Jahrhunderts.)

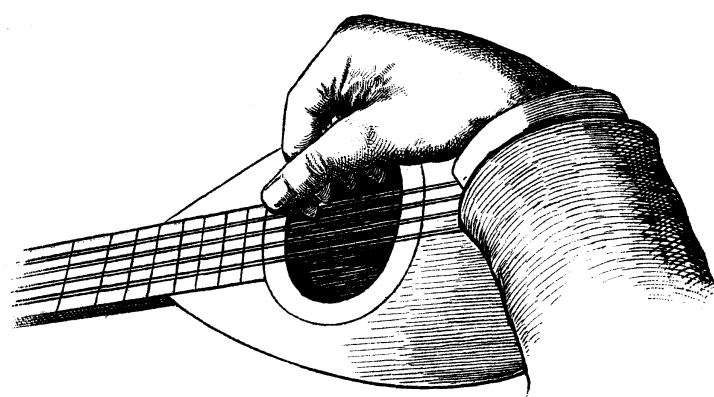
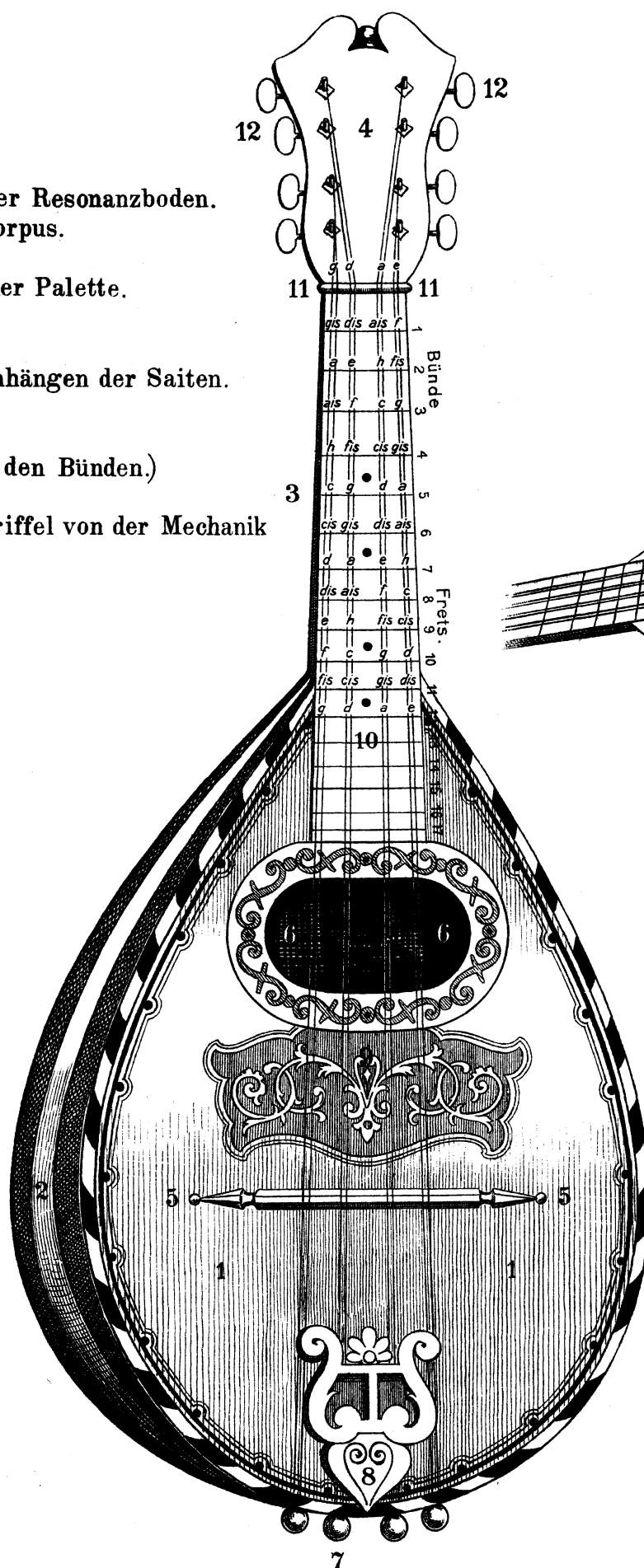
Obwohl nicht eigentlich zu den Instrumenten unseres heute gebräuchlichen Orchesters gehörig, ist die Mandoline doch von verschiedenen Komponisten mit Glück darin verwendet worden. Das bekannteste Stück ist wohl Mozart's Canzonetta aus „Don Juan“, Akt III, Scene III, die angeblich für die spanische Bandurria geschrieben ist. Von anderen Komponisten hat besonders Grétry (in „L'amant jaloux“) den Styl für Mandoline sehr gut getroffen. Auch in Paisiello's „Barbier“ (Ständchen) und in Händel's „Alexanderfest“ finden sich Stellen für dieses Instrument. Aus neueren Opern sei als eines der schönsten und interessantesten Beispiele die Einleitung zum III. Akt aus der Oper „A basso porto“ von Niccola Spinelli erwähnt.

*) Ob der Name vom italienischen *mándola* = die Mandel, abzuleiten ist, oder ob er ein Diminutiv ist von *mandoer* = *pandoer*, wie die grösseren Lauten früher hiessen, ist ungewiss.

Beschreibung der Neapolitanischen Mandoline mit Abbildung.

The Construction of the Neapolitan Mandoline illustrated.

1. Schalldecke oder Resonanzboden.
2. Kasten oder Corpus.
3. Hals.
4. Wirbelstock oder Palette.
5. Steg.
6. Schalloch.
7. Knöpfe zum Anhängen der Saiten.
8. Ärmelschoner.
9. Schild.
10. Griffbrett (mit den Bündeln.)
11. Sattel.
12. Wirbel oder Griffel von der Mechanik



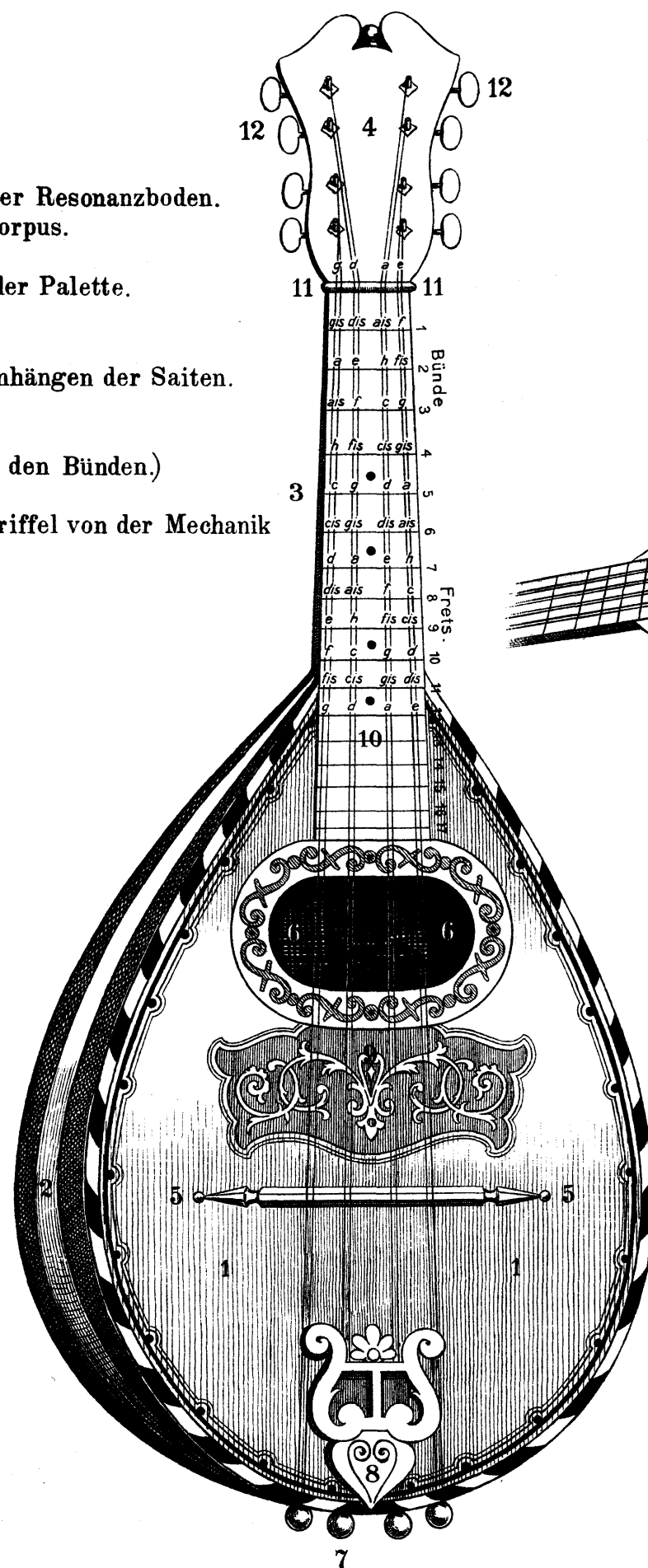
1. Sound board.
2. Body.
3. Neck.
4. Head.
5. Bridge.
6. Sound Hole.
7. Buttons to attach the Strings.
8. Sleeve Protector.
9. Plate.
10. Fingerboard and its (17) frets.
11. Nut.
12. Pegs.



Beschreibung der Neapolitanischen Mandoline mit Abbildung.

The Construction of the Neapolitan Mandoline illustrated.

1. Schaldecke oder Resonanzboden.
2. Kasten oder Corpus.
3. Hals.
4. Wirbelstock oder Palette.
5. Steg.
6. Schalloch.
7. Knöpfe zum Anhängen der Saiten.
8. Ärmelschoner.
9. Schild.
10. Griffbrett (mit den Bündeln.)
11. Sattel.
12. Wirbel oder Griffel von der Mechanik



1. Sound board.
2. Body.
3. Neck.
4. Head.
5. Bridge.
6. Sound Hole.
7. Buttons to attach the Strings.
8. Sleeve Protector.
9. Plate.
10. Fingerboard and its (17) frets.
11. Nut.
12. Pegs.



Griffbret der Mandoline.

1. Saite.

2. Saite.

Leere Saiten.

Bünde

1ter 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17.

3. Saite.

4. Saite.

leer e² f² g² a² h² c³ d³ e³ f³ g³ a³

leer a¹ h¹ c² d² e² f² g² a² h² c³ d³

leer d¹ e¹ f¹ g¹ a¹ h¹ c² d² e² f² g²

leer g a h c¹ d¹ e¹ f¹ g¹ a¹ h¹ c²

2te Lage. 3te Lage. 4te Lage. 5te Lage. 6te Lage. 7te Lage.

fis² ges² gis² as² ais² b² cis³ des³ dis³ es³ fis³ ges³ gis³ as³

ais¹ b¹ cis² des² dis² es² fis² ges² gis² as² ais² b² cis³ des³

dis¹ es¹ fis¹ ges¹ gis¹ as¹ ais¹ b¹ cis² des² dis² es² fis² ges²

gis as ais b cis⁴ des¹ dis¹ es¹ fis¹ ges¹ gis¹ as¹ ais¹ b¹

Das Griffbret der lombardischen Mandoline.

	6	5	4	3	2	1
1.	gis as	e	f	ais b	his es	gis as
2.	a	gis des	his es	a	e	a
3.	ais b	d	c	f	his b	ais b
4.	h	dis es	gis as	his es	his es	h
5.	c	e	a	d	c	c
6.	gis des	f	ais b	dis es	gis as	his des
7.	d	his es	h	e	a	d
8.	dis es	c	f	ais b	dis es	dis es
9.	e	gis as	his es	h	e	e
10.	f	a	d	c	e	f
11.	his es	ais b	dis es	his as	his des	his es
12.	h	e	a	d	d	h
13.				dis es	his as	his as
14.					a	a
15.					ais b	ais b
16.					h	h
17.					c	c
18.					his des	his des
19.					d	d
20.					dis es	dis es
21.					e	e

4. Besaitung.

Die am meisten gebräuchliche römische oder neapolitanische Mandoline ist mit acht Saiten bezogen, von denen immer je zwei eng bei einander liegen und im Einklang, d. h. in demselben Ton, gestimmt sind. Diese beiden gleichgestimmten Saiten gelten als eine (Saitenpaar, doppelchörige Saite), so dass also bei der Mandoline das Wort „Saite“ stets für die Doppelsaite gebraucht wird. Man benennt diese vier Saiten wie bei der Violine, die dünnste ist die erste u. s. w. Alle vier Saitenpaare sind aus Stahldraht gefertigt, von denen aber das dritte und vierte Paar noch mit versilbertem Kupferdraht übersponnen ist.

Es giebt auch mit vier einfachen Saiten bezogene Mandolinen („Bologneser“ genannt): die Saiten sind in diesem Falle Darmsaiten; doch sind diese Instrumente viel weniger gebräuchlich.

5. Wie die neapolitanische Mandoline gestimmt wird.

Die neapolitanische Mandoline ist (wie die Violine) in Quinten gestimmt, d. h. in Abständen von fünf Tönen, das höchste Saitenpaar ist in e^2 (zweigestrichenes e), das zweite in a^1 (eingestrichenes a), das dritte in d^1 (eingestrichenes d) und das vierte (tiefste) in g (kleines g) gestimmt,



wofür man aber, da die zwei Saiten als eine gelten, einfach schreibt:



Um nun die Mandoline richtig stimmen zu können, bedient man sich am besten einer Stimmpfeife, welche das a^1 angiebt. Nach diesem Tone stimmt man nun das eine A der Mandoline (2. Saite) genau ein. Die Stimmpfeife ist nun überflüssig, da das andere A nach dem ersten gestimmt wird. Hierauf drücke man die A -Saiten auf dem 7. Bunde nieder, was den eine Quinte höher liegenden Ton e^2 ergibt. Hiernach werden die beiden E -Saiten eingestimmt. Um die D -Saiten zu stimmen, drücke man die A -Saiten auf dem 5. Bunde nieder; nach dem dadurch hervorgebrachten d^2 stimme man die D -Saiten eine Oktave tiefer, also nach d^1 . Dasselbe Verfahren tritt ein beim Stimmen der G -Saiten, indem man die D -Saiten auf dem 5. Bunde niederdrückt, was den Ton g^1 ergibt. Die G -Saiten werden nun ebenfalls eine Oktave tiefer in das kleine g eingestimmt.

6. Ueber die lombardische oder Mailänder Mandoline.

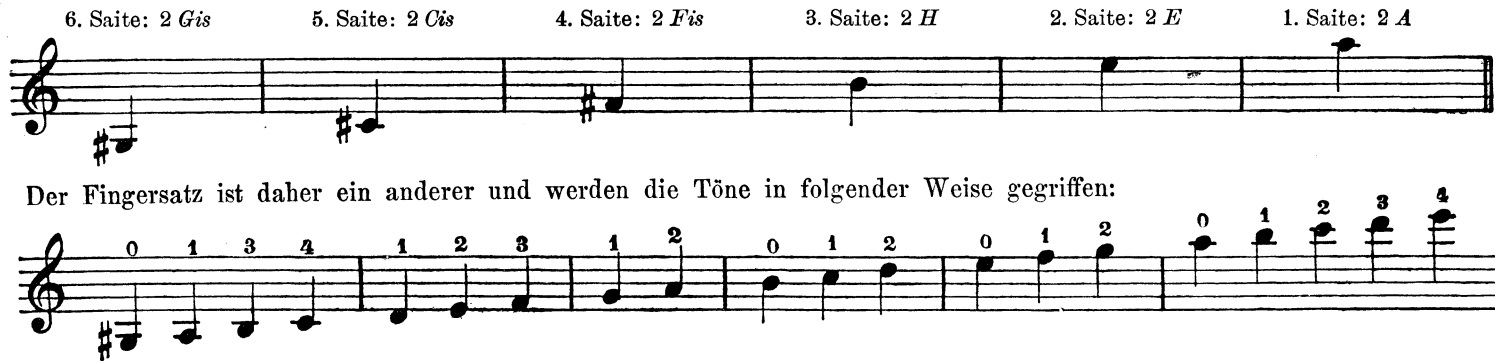
Die lombardische oder Mailänder Mandoline ist mit sechs Saiten bezogen und zwar mit drei aus Seide mit Silberdraht übersponnenen und drei Darmsaiten. Die sechs Saiten heissen: g , h , e^1 , a^1 , d^2 , g^2 . (Siehe Abbildung Seite 13.)

Stimmung dieser Mandoline.

Zuerst stimmt man die 3. (A -) Saite, indem man mit der Stimmpfeife den Ton a^1 angiebt. Ist dies geschehen, so drückt man diese A -Saite auf dem 5. Bunde nieder, was den Ton d^2 ergibt, und stimmt dann die zweite (D -) Saite genau nach diesem d^2 . Hierauf legt man den Finger auf den 5. Bund der D -Saite, was den Ton g^2 ergibt, und stimme nach diesem Tone die 1. (G -) Saite. Jetzt lege man den Finger auf den 5. Bund der 4. (E -) Saite und stimme den so gegriffenen Ton a^1 genau nach der leeren A -Saite. Nun legt man den Finger auf den 5. Bund der 5. (H -) Saite und stimme diesen Ton e^1 nach der 4. (E -) Saite. Die 6. Saite endlich drücke man auf dem 4. Bunde nieder und stimme diesen Ton h genau nach der 5. (H -) Saite.

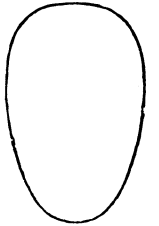
Ueber die Bandurria oder spanische Mandoline.

Die spanische Mandoline hat sechs doppelte Saiten, die in folgender Weise gestimmt werden:



7. Die Penna.

Zum Spielen der Mandoline bedient man sich eines (kleinen) dünnen Stäbchens oder Blättchens von Schildpatt (für die Mailänder Mandoline und Bandurria aus Kirschbaumrinde), mit welchem die rechte Hand, während die linke das Instrument hält, über die Saiten streicht. Dieses Blättchen heisst die Penna (d. h. Feder, auch Batacca oder Plektron genannt); es muss folgende Form haben:



8. Ueber Haltung der Mandoline, Haltung der rechten Hand und der Penna, sowie über Führung der Penna. Erlernung des Staccato- und Tremolo-Spiels.

Die Mandoline wird in der Weise gehalten, dass man mit der linken Hand den nach links zeigenden Hals umfasst. Der gewölbte untere Theil des Kastens liegt dabei etwas am Oberleib (ungefähr in der Höhe des Magens) an, aber etwas mehr an der rechten Seite des Körpers. Die Mandoline liegt dabei ein wenig schräg, der Hals muss etwas höher gehalten werden als der Kasten und die Schalldecke muss nach Aussen gerichtet werden. Den rechten Oberarm drücke man auf die Mitte der unteren Kante der Schalldecke und dränge somit den Corpus des Instrumentes an den Körper. Das Handgelenk der rechten Hand muss so hoch, als möglich stehen; der Daumen und Zeigefinger der rechten Hand halten die Penna und senken sich nach den Saiten, die anderen drei Finger krümme man etwas einwärts, und zwar in natürlicher Weise, so dass die Hand nicht gerade als Faust gilt. Bei Haltung der Penna muss der Daumen gerade und der Zeigefinger halbrund gehalten werden. Mit dem ersten Glied der Innenseite dieser beiden Finger hält man die Penna weder zu fest, noch zu lose, nur bei Forte-Stellen etwas fester. (Siehe Abbildung S. 11.)

Bei der Führung der Penna unterscheidet man zwei Arten: das Staccato- und das Tremolo-Spiel.

Das Staccato, das in einem kurzen Anschlag von oben nach unten besteht, wird nur bei kurzen Noten, manchmal auch noch bei Viertelnoten, z. B. beim Walzer, angewendet. Die Staccato-Noten haben meistens ein Pünktchen über der Note. Folgen mehrere Staccato-Noten hinter einander, so wird abwechselnd ein Ton von oben und einer von unten geschlagen. $\wedge$ bedeutet Ab-, $\vee$ bedeutet Aufschlag.

Das Tremolo-Spiel, welches man bei Noten von längerer Zeitdauer anwendet, wird durch schnelles Auf- und Abschlagen mit der Penna ausgeführt. Hierzu ist ein leichtes Handgelenk nöthig. Der einzelne Tremolo-Ton kann crescendo und decrescendo ausgeführt werden und muss sich der Spieler befeissigen, die Töne so gefühlvoll wie möglich hervorzubringen.

Das Anschlagen der Saiten (beim Staccato oder Tremolo) geschieht über dem Schallloch. Bei zarten (*dolce* und *pp*) Stellen werden die Saiten mehr nach dem Griffbrett zu angeschlagen, bei sehr starken (*ff*) Stellen mehr nach dem Stege zu.

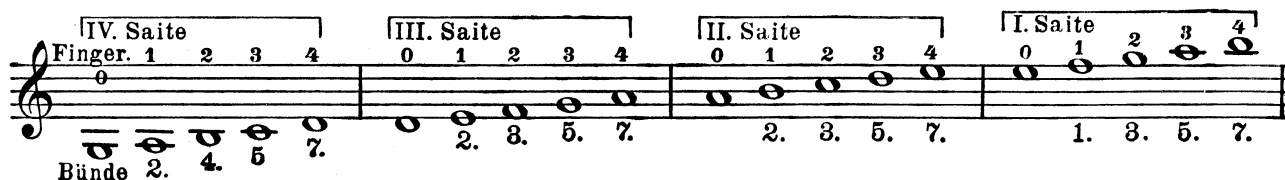
9. Haltung der linken Hand, Aufsetzen der Finger und Bezeichnung derselben (Fingersatz).

Um sich eine richtige Lage der linken Hand anzueignen, setze man den 1. Finger auf die Note f^2 der *E*-Saite (1. Bund), den 2. Finger auf das c^2 der *A*-Saite (3. Bund) und den 3. Finger auf die Note g^1 der *D*-Saite (5. Bund). Die Höhlung zwischen Zeigefinger und Daumen muss frei bleiben und darf nicht durch den Hals der Mandoline ausgefüllt werden, damit die Finger sich frei bewegen können. (Siehe Abbildung Seite 11.)

Es ist nothwendig, dass die linken Finger die Doppelsaiten gleichmässig niederdrücken und dass ein Uebergehen von der 1. zur 2. oder von der 1. zur 3. Lage (siehe S. 43 u. folg.) durch den Zeigefinger mit Leichtigkeit bewerkstelligt werden kann.

Das Festhalten des Halses hängt mit vom Daumen ab; die Haltung des letzteren muss eine ungezwungene sein und seine Lage muss sich nach den übrigen Fingern richten.

Die Bezeichnung des Fingersatzes ist folgende:



II. Praktischer Theil.

1. Übungen im Staccato-Spiel.

Leere Saiten.



II. Practical Part.

1. Exercises on Staccato playing.

Open strings.

1. Das Aufsetzen der Finger. | The stopping of the fingers.

2.

10 malige Wiederholung.
Ten times repeated.

Schluss.
End.

Schluss.
End.

Übungen in den Versetzungszeichen.

Jede Übung mehrmals hintereinander.

Exercises on the accidentals.

Each Exercise several times in succession.

1. # Vorzeichen.
Accidental.

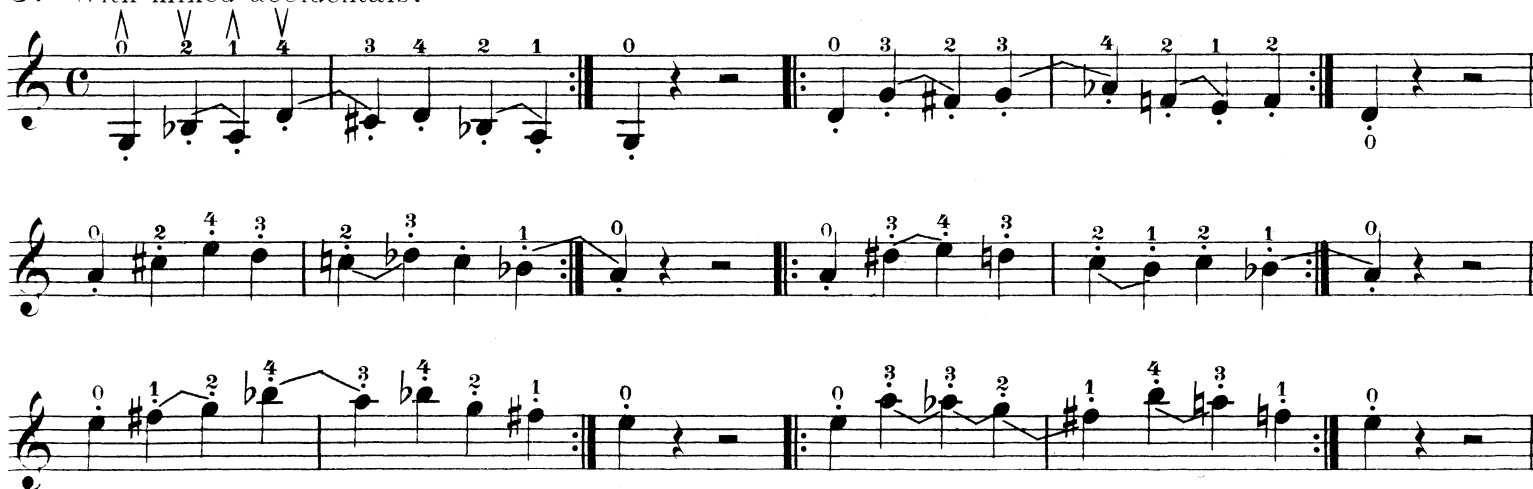
2. b Vorzeichen.
b Accidental.

*) Ein Vorzeichen bezieht sich auf alle Noten derselben Klanghöhe innerhalb des betreffenden Taktes und braucht deshalb nicht wieder notirt zu werden.

*) An accidental affects all the notes of the same pitch within the limits of the same bar, and therefore needs not to be written again.



Mit gemischten Vorzeichen.
3. With mixed accidentals.



Der Übergang
von einer Saite zur anderen.

The passing
from one string to another.



2.

Übungen im Tremolo-Spiel.

2.

Exercises in Tremolo playing.

1. Ausführung:
4 Schläge auf jedes Viertel.
To be played the 1st time:
4 strokes to each crotchet.

2. Ausführung:
8 Schläge auf jedes Viertel.
To be played the 2nd time:
8 strokes to each crotchet.

Schreibweise.
As written.

1. Moderato.

The first system of the exercise is marked '1. Moderato.' and begins with a piano (p) dynamic. It features a treble staff with a 3/4 time signature and a bass staff. The treble staff contains a series of eighth notes with articulation marks (Λ V) above them. The bass staff contains a single note. The second and third systems show the continuation of the exercise with various rhythmic patterns and slurs.

This block contains the continuation of the exercise, consisting of three systems of piano staves. The first system shows the initial notation with dynamic markings (p) and articulation marks (Λ V). The second and third systems show the continuation of the exercise with various rhythmic patterns and slurs. The bottom staff of each system contains a single note, likely a bass line or accompaniment.

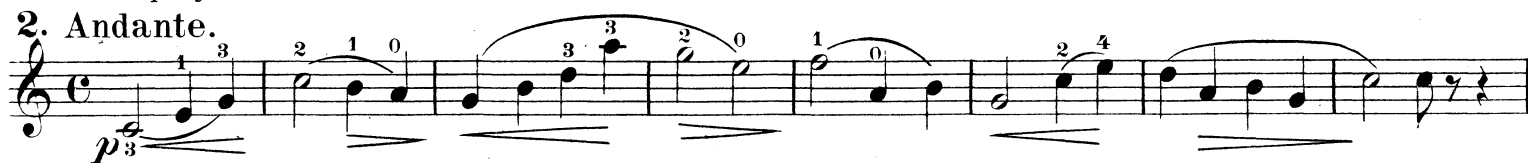
This block contains the continuation of the exercise, consisting of three systems of piano staves. The first system shows the initial notation with dynamic markings (p) and articulation marks (Λ V). The second and third systems show the continuation of the exercise with various rhythmic patterns and slurs. The bottom staff of each system contains a single note, likely a bass line or accompaniment.



In derselben Ausführung wie N^o 1.

To be played in the same manner as N^o 1.

2. Andante.



3. Walzer. Waltz.



3.

Abkürzungen (Abbreviaturen.)

3.

Abbreviations.

Schreibweise.
As written.Ausführung.
To be played.

Intervall-Übungen.

Terzen.

Bei langsamer Bewegung tremolando, bei schneller
Bewegung staccato auszuführen.

Exercises on Intervals.

Thirds.

To be played: In slow tempo tremolando,
in quick tempo staccato.

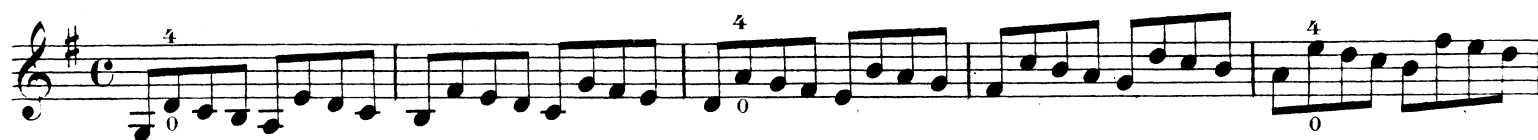
Quarten.

Fourths.



Quinten.

Fifths.



Sexten.

Sixths.



Septimen.

Sevenths.



Octaven.

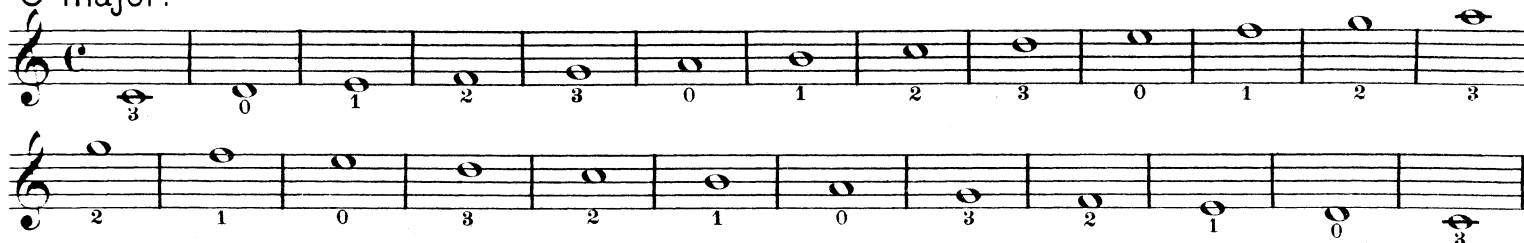
Octaves.



Die Tonleitern mit #-Vorzeichnung,
(folgend denen der Normaltonarten.)

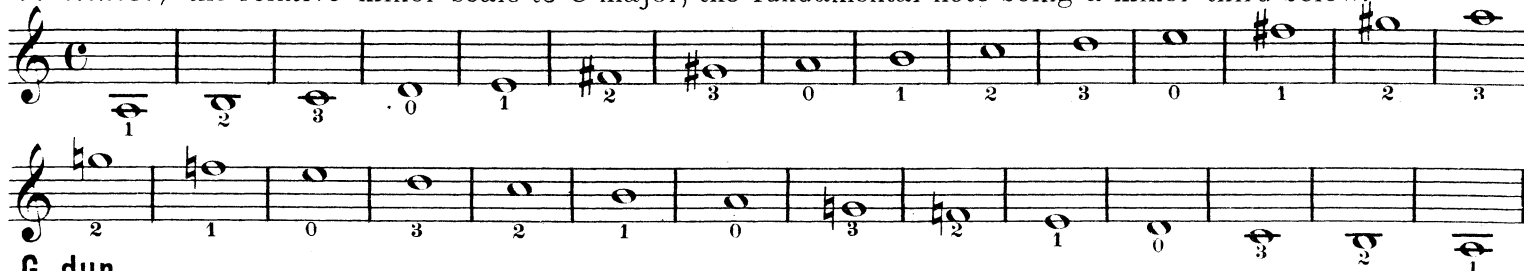
Scales with sharps,
(preceded by those of the normal keys.)

C dur.
C major.

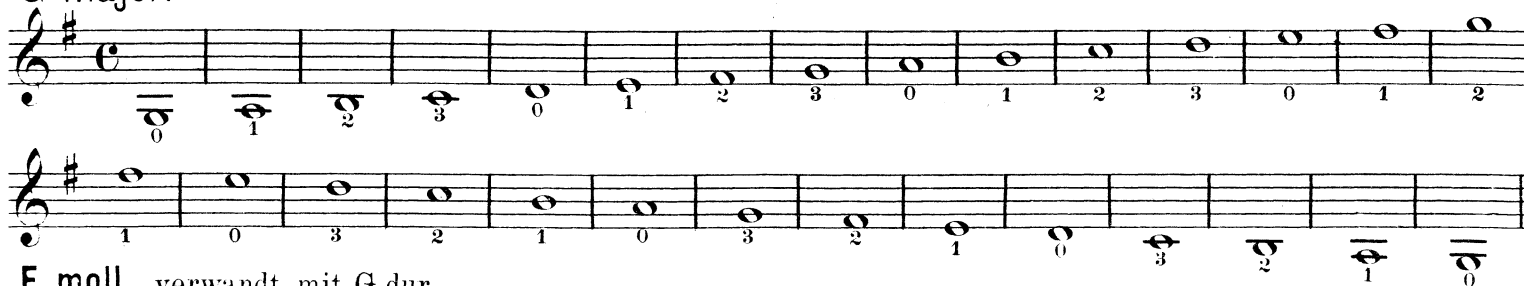


A moll, die mit C dur verwandte Molltonleiter beginnt eine kleine Terz tiefer.

A minor, the relative minor scale to C major, the fundamental note being a minor third below.



G dur.
G major.

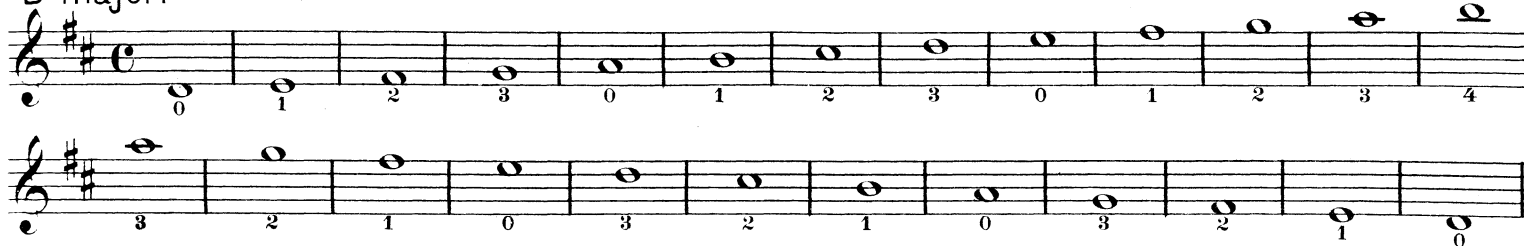


E moll, verwandt mit G dur.

E minor, relative to G major.

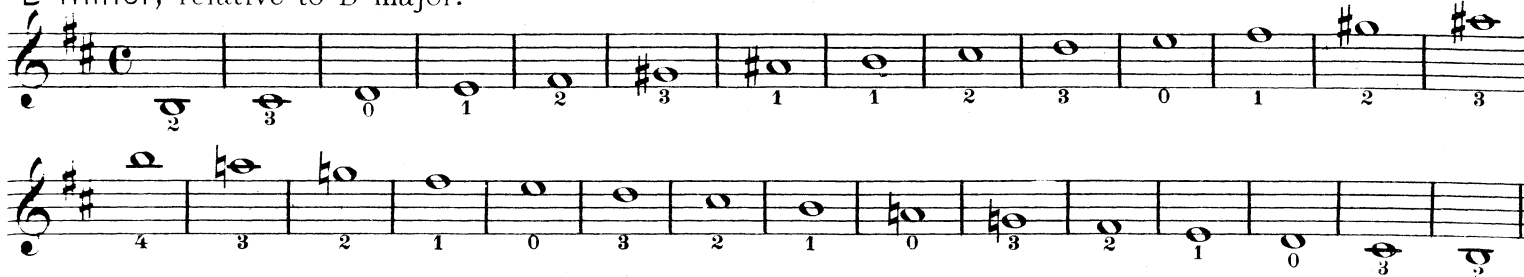


D dur.
D major.

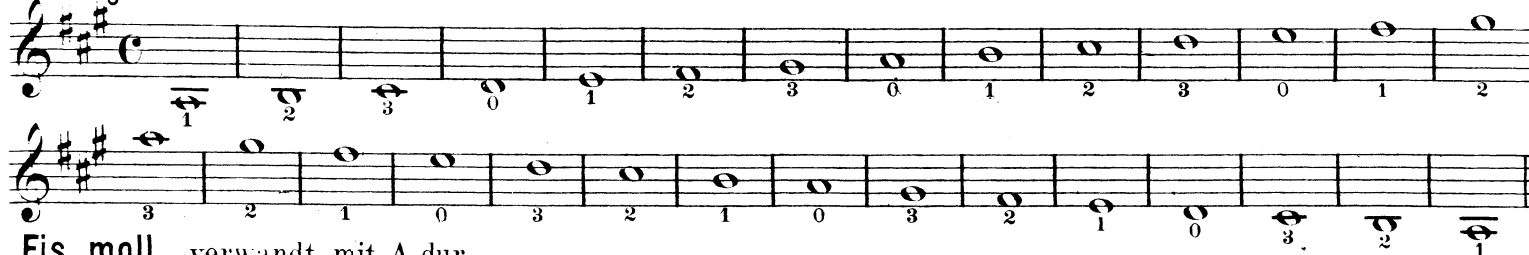


H moll, verwandt mit D dur.

B minor, relative to D major.



A dur.
A major.



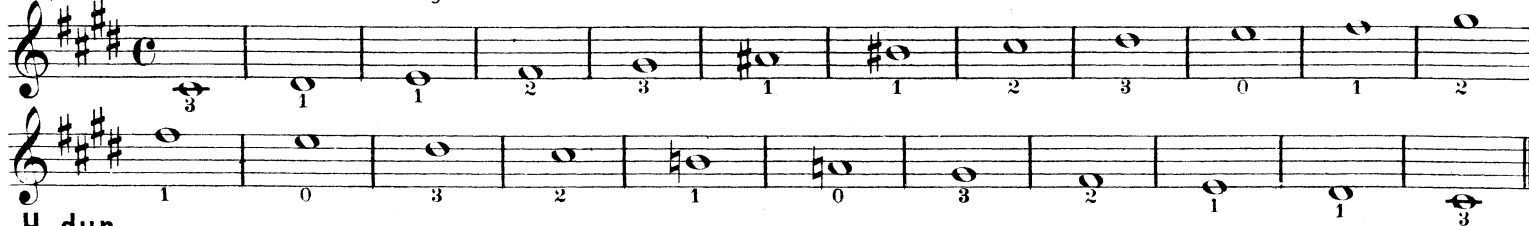
Fis moll, verwandt mit A dur.
F# minor, relative to A major.



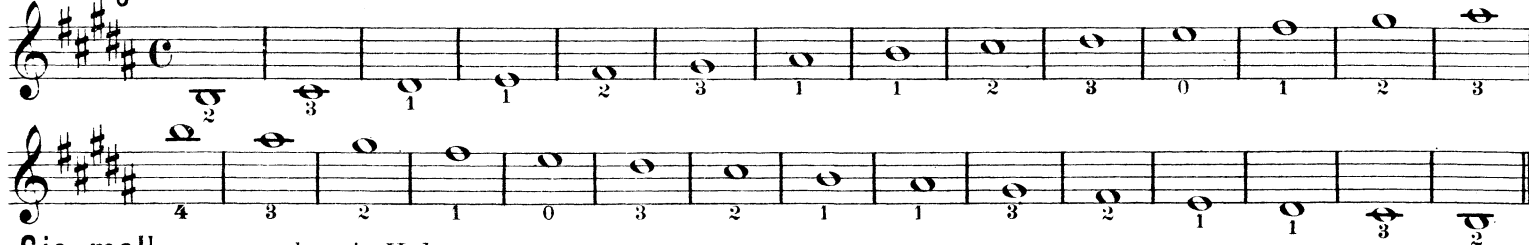
E dur.
E major.



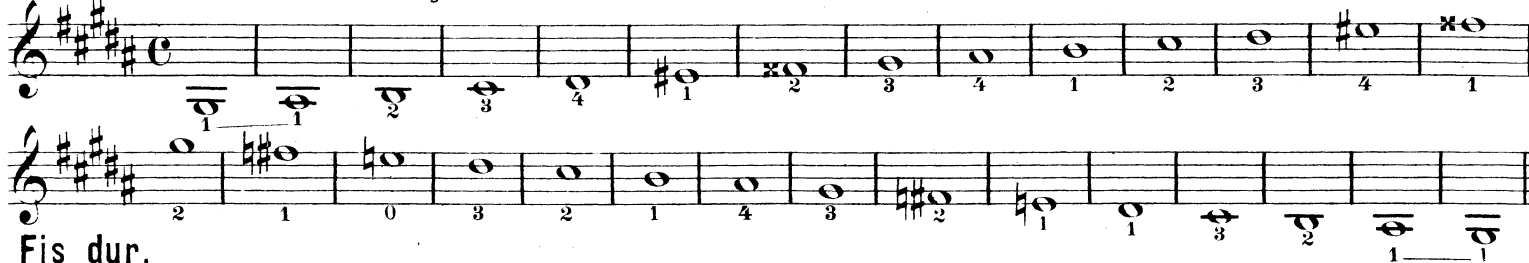
Cis moll, verwandt mit E dur.
C# minor, relative to E major.



H dur.
B major.



Gis moll, verwandt mit H dur.
G# minor, relative to B major.



Fis dur.
F# major.



Dis moll, verwandt mit Fis dur.
D# minor, relative to F# major.



Übungen und Erholungsstücke in den vorstehenden Tonarten.

C dur. „Wiegenlied“ von C. M. v. Weber.
C major. „Cradle Song“ by C. M. v. Weber.

Moderato.



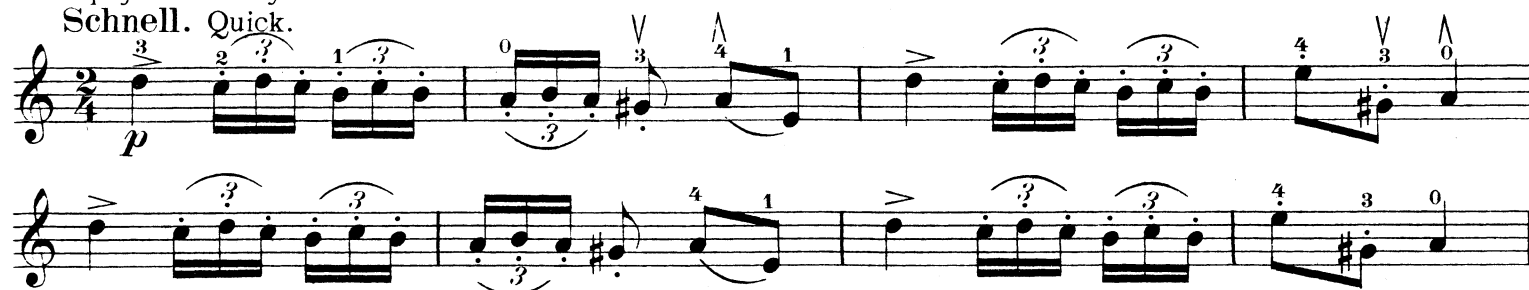
A moll. Die Viertel sind im tremolo auszuführen.
A minor. The crotchets to be played tremolo.

Allegro.



„Zigeunertanz“ v. R. Schumann.
„Gipsy dance“ by R. Schumann.

Schnell. Quick.



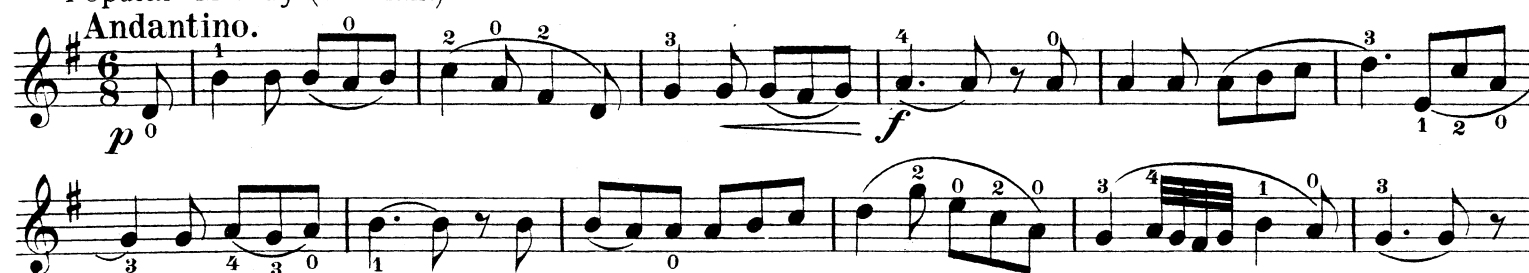
G dur.

G major.



Volkslied: In einem kühlen Grunde.
Popular Melody (German.)

Andantino.



E moll.

E minor.

Allegretto.



„Erster Verlust“ v. R. Schumann.

„First loss“ by R. Schumann.

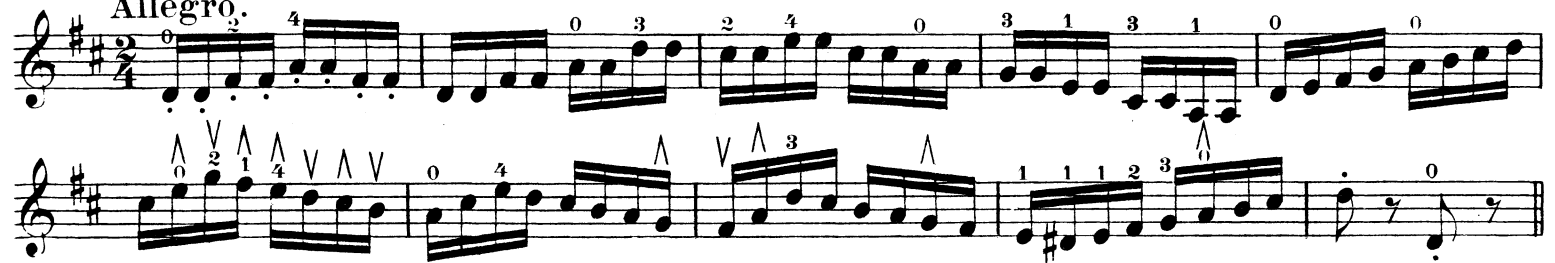
Nicht schnell. Not quick.



D dur.

D major.

Allegro.



Walzer aus „Freischütz“ v. Weber.

Waltz from „The Freischütz by Weber.”

H moll. Die 8^{tel} tremolando, die 16^{tel} staccato.

B minor. The quavers tremolando, the semiquavers staccato.

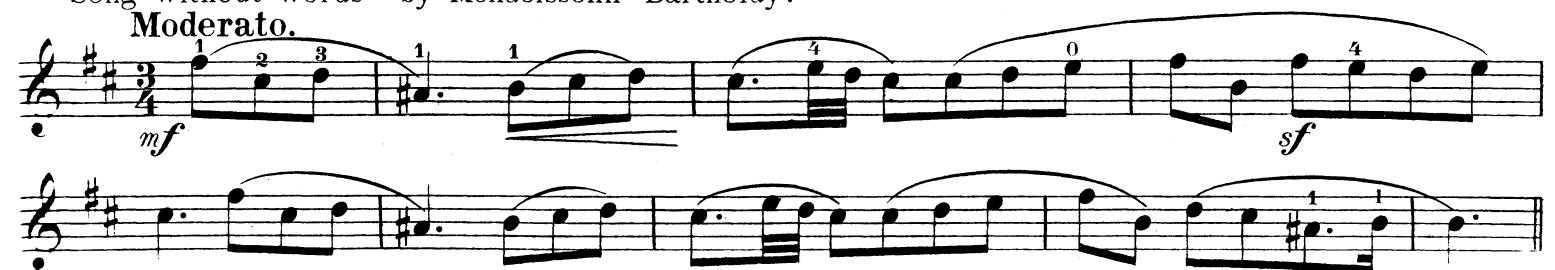
Allegro.



„Lied ohne Worte“ v. Mendelssohn-Bartholdy.

„Song without words“ by Mendelssohn-Bartholdy.

Moderato.

+ das 1^{te} mal | das 2^{te} mal | 8600 + the 1st time | the 2nd time.

28.

A dur. Die 4^{tel} trem., die 16^{tel} stacc.

A major. The crotchets trem., the semiquavers stacc.



Aus „Weisse Dame“ v. Boieldieu.

From „La Dame blanche“ by Boieldieu.

Allegro.



Fis moll. Aus einem Exercise von Clementi:

F# minor. From an Exercise by Clementi.

Allegro.



Mazurka von Chopin.

Mazurka by Chopin.



E dur.

E major.

Allegro.



Aus „Der Seeräuber“ v. Bellini.
From “Il pirata” by Bellini.

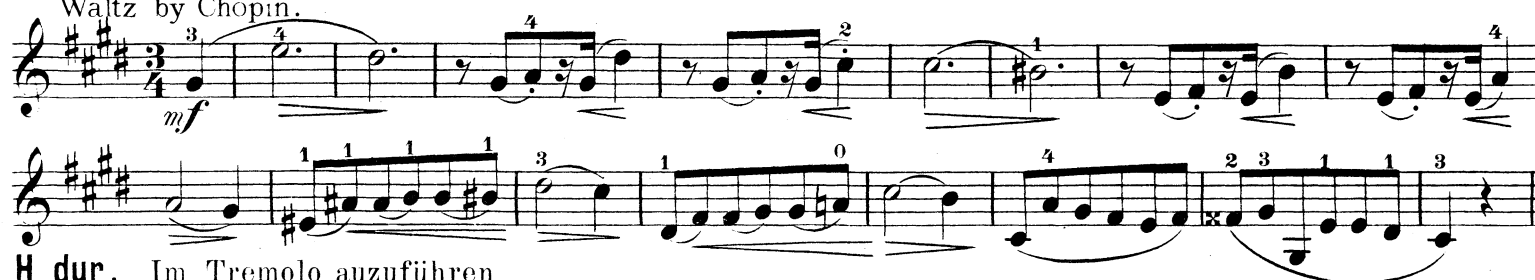
Andante.



Cis moll.
C# minor.

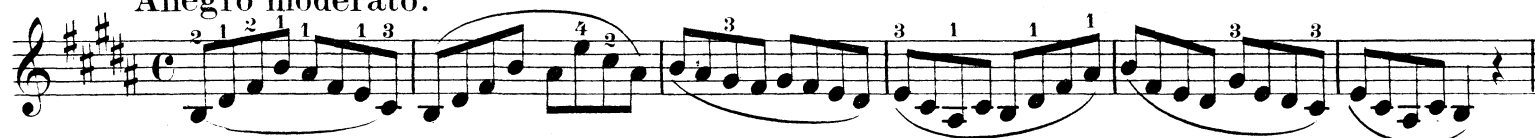


Walzer v. Chopin.
Waltz by Chopin.



H dur. Im Tremolo anzuführen.
B major. To be played tremolo.

Allegro moderato.



Aus „Liebestrank“ v. Donizetti.
From “Elisir d'amore” by Donizetti.

Allegretto.



Gis moll.
G# minor.

Moderato.



Mazurka v. Chopin.
Mazurka by Chopin.

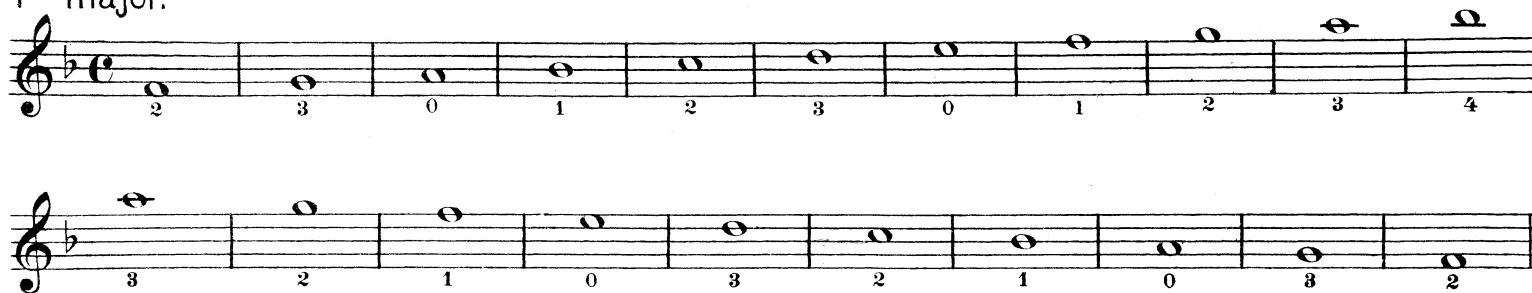
Mesto.



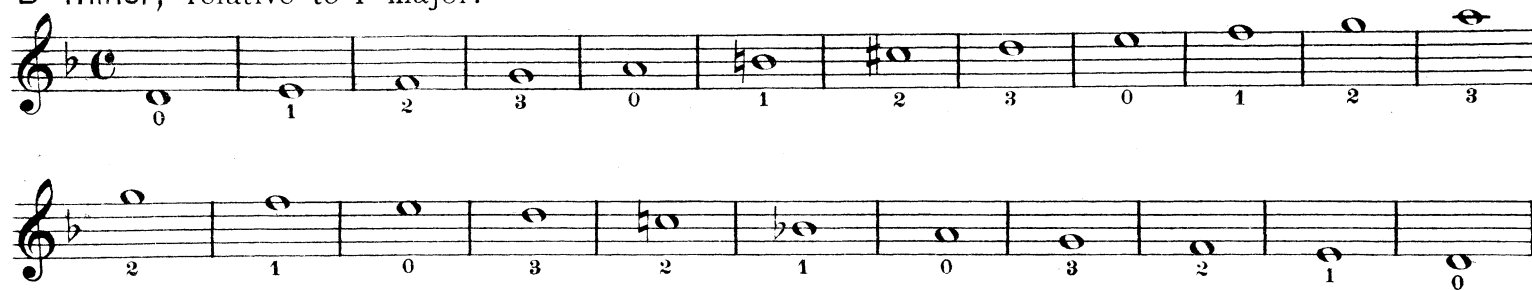
† To be played on the note C
⊙ Traurig. (Sadly)

Die Tonleitern mit $\flat$ -Vorzeichnung. | Scales with flats.

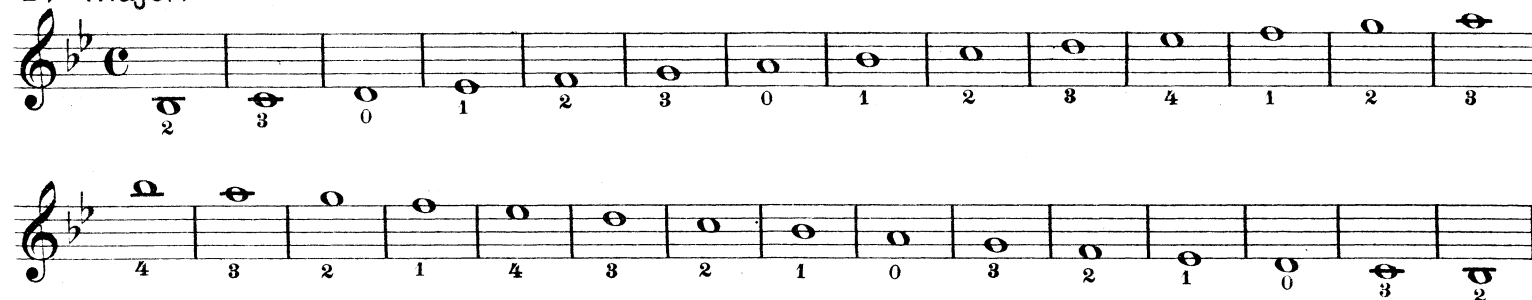
F dur.
F major.



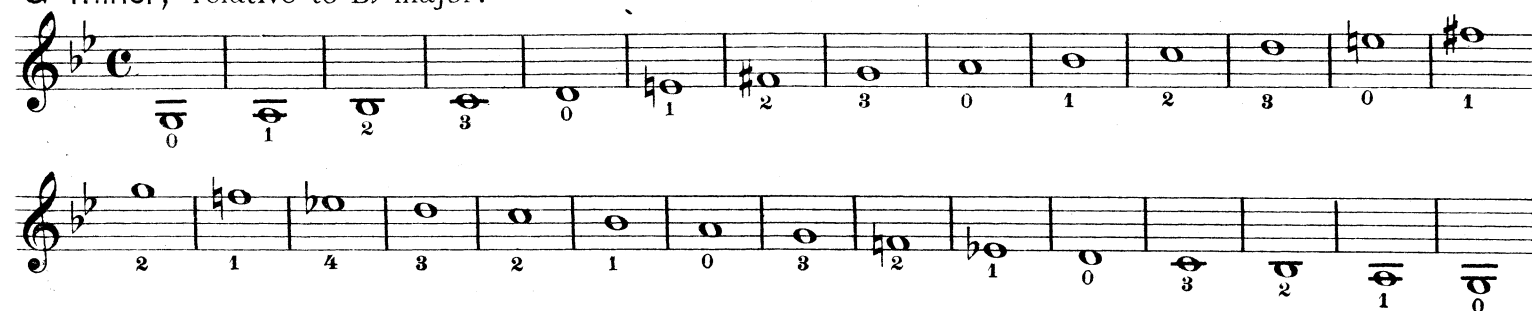
D moll, verwandt mit F dur.
D minor; relative to F major.



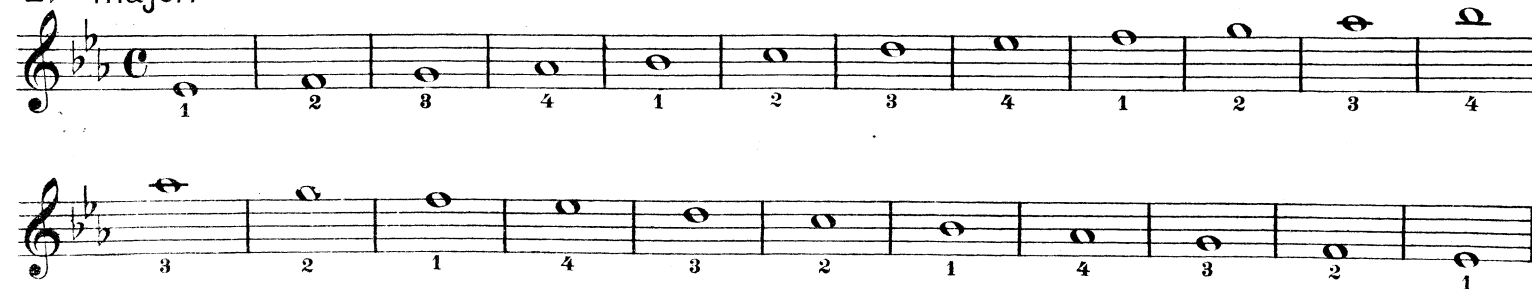
B dur.
Bb major.



G moll, verwandt mit B dur.
G minor; relative to Bb major.



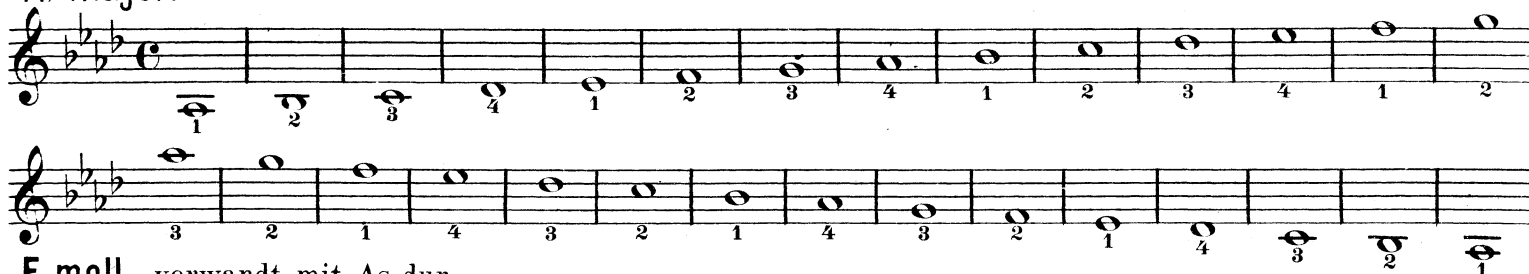
Es dur.
Eb major.



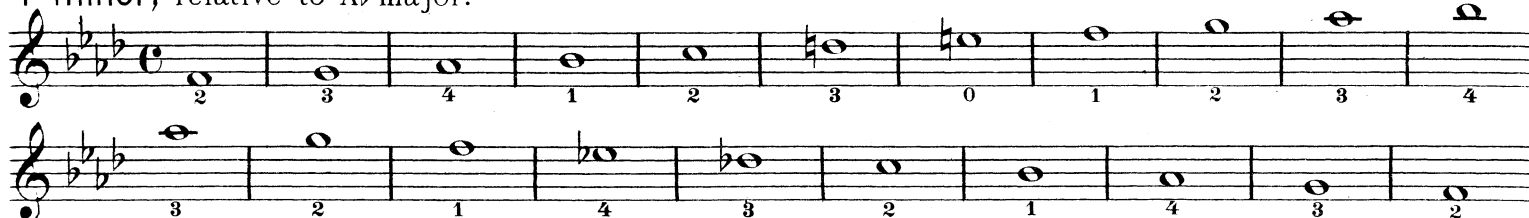
C moll, verwandt mit Es dur.
C minor, relative to E $\flat$ major.



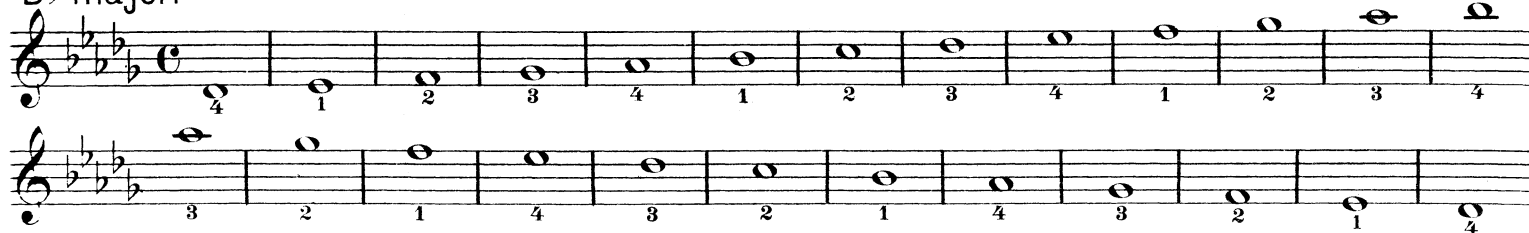
As dur.
A $\flat$ major.



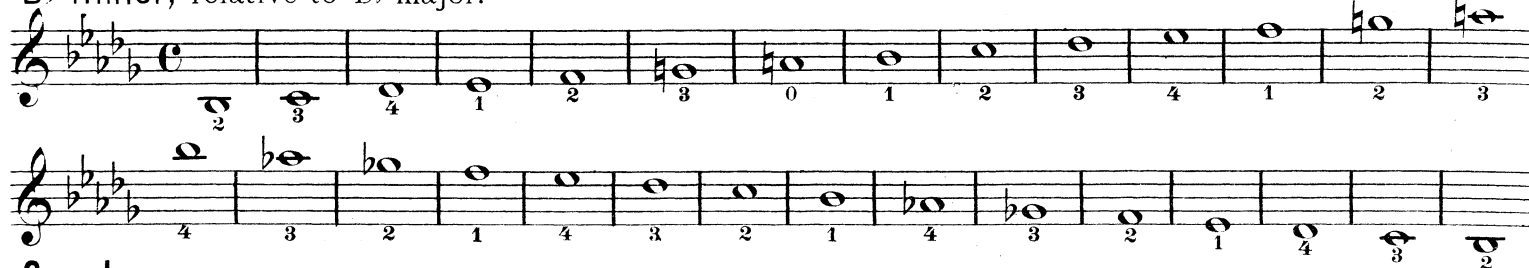
F moll, verwandt mit As dur.
F minor, relative to A $\flat$ major.



Des dur.
D $\flat$ major.



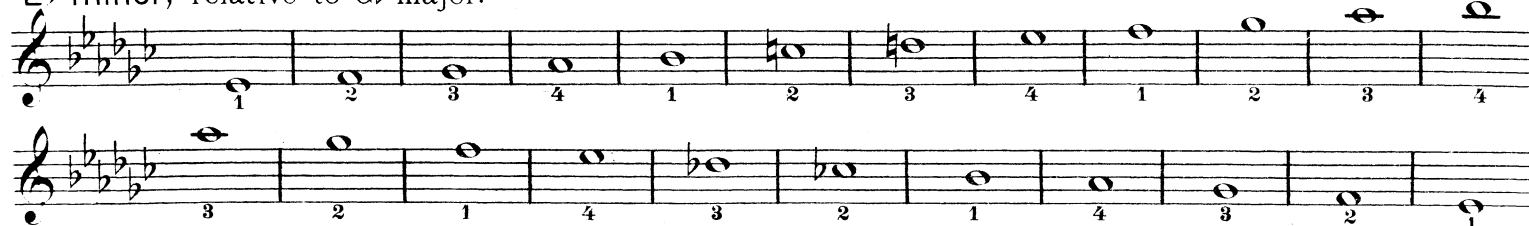
B moll, verwandt mit Des dur.
B $\flat$ minor, relative to D $\flat$ major.



Ges dur.
G $\flat$ major.



Es moll, verwandt mit Ges dur.
E $\flat$ minor, relative to G $\flat$ major.



F dur.
F major.

Vivace.



Aus: „Der Waffenschmied“ v. Lortzing.
From: „Der Waffenschmied“ by Lortzing.

Allegro moderato.



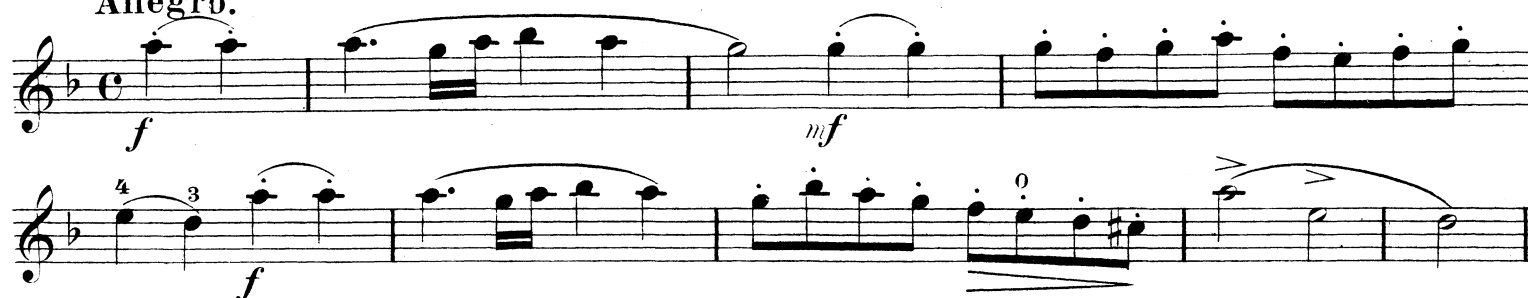
D moll. Aus einer „Invention“ v. J. S. Bach.
D minor. From an „Invention“ by J. S. Bach.

Allegro.



Aus einer „Gavotte“ v. J. S. Bach.
From a „Gavotte“ by J. S. Bach.

Allegro.



B dur.
Bb major.

Allegro.





Thüringer Volkslied. „Ach, wie ists möglich dann?”
“Thuringian popular song.”

Andante.



G moll.
G minor.

Moderato.



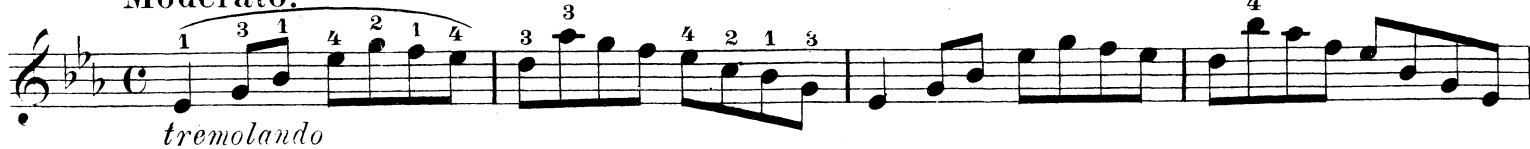
Nocturne v. Chopin.
Nocturne by Chopin.

Andante sostenuto.



Es dur.
E♭ major.

Moderato.



tremolando



Aus „Norma“ v. Bellini.
From “Norma” by Bellini.

Andante.



C moll.

C minor.

Allegro moderato.



Aus „Othello“ v. Rossini.

From „Othello“ by Rossini.

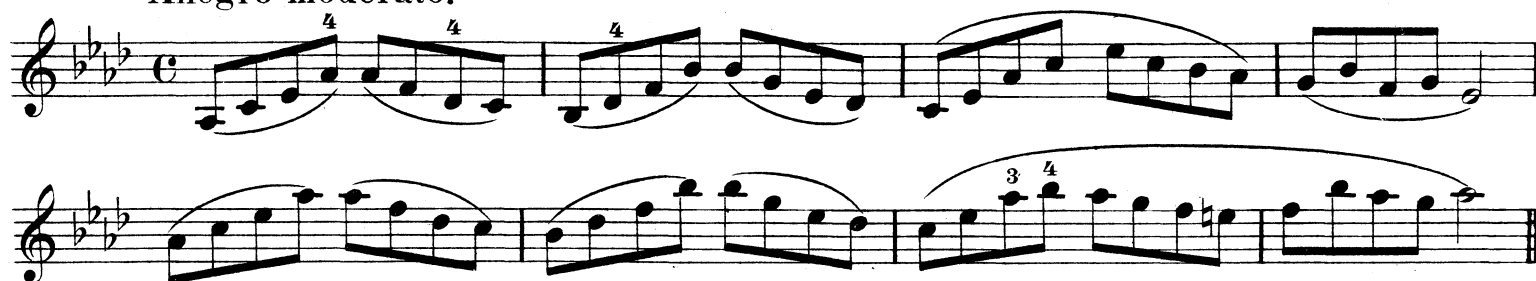
Andante.



As dur.

A♭ major.

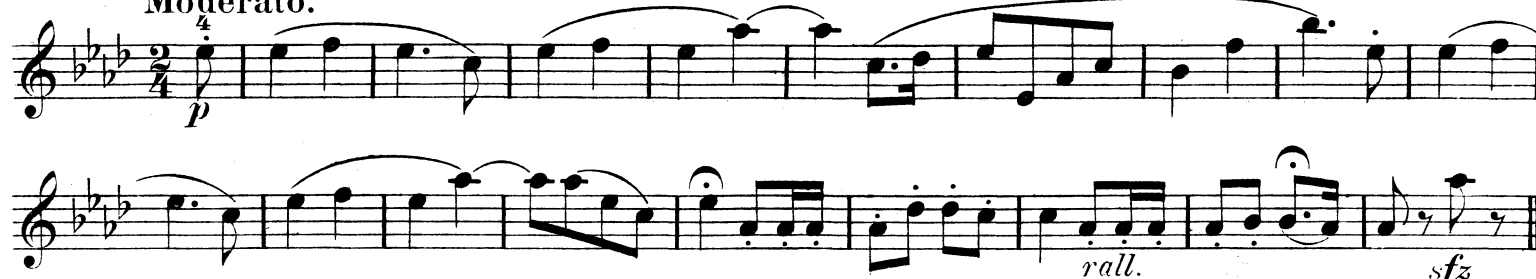
Allegro moderato.



Aus „Der Postillon von Lonjumeau“ v. Adam.

From „Le postillon de Lonjumeau“ by Adam.

Moderato.



F moll. Aus einer „Invention“ v. Bach.

F minor. From an „Invention“ by Bach.

Con spirito.



Aus „Robert der Teufel“ v. Meyerbeer.
From “Robert le diable” by Meyerbeer.
Allegro molto moderato.



Des dur.
D $\flat$ major.

Allegretto.

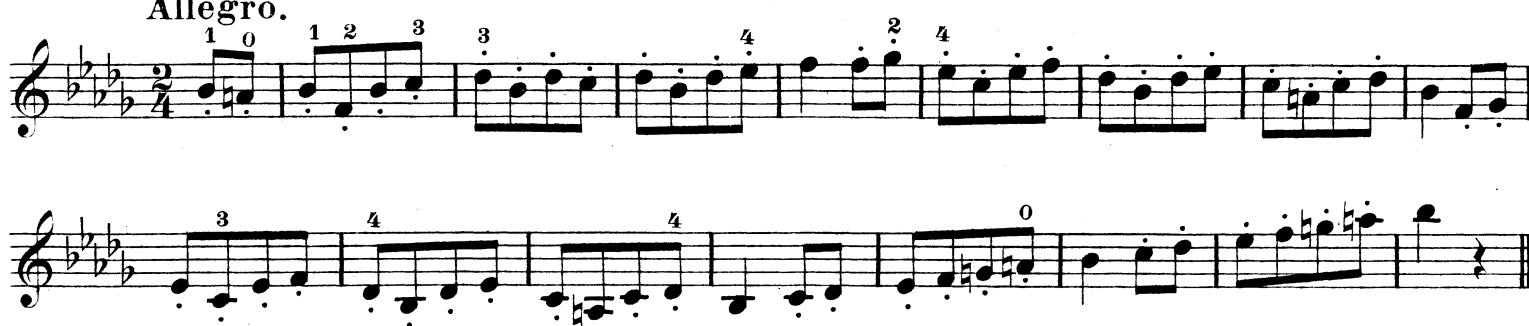


Russische Nationalhymne.
Russian National Anthem.

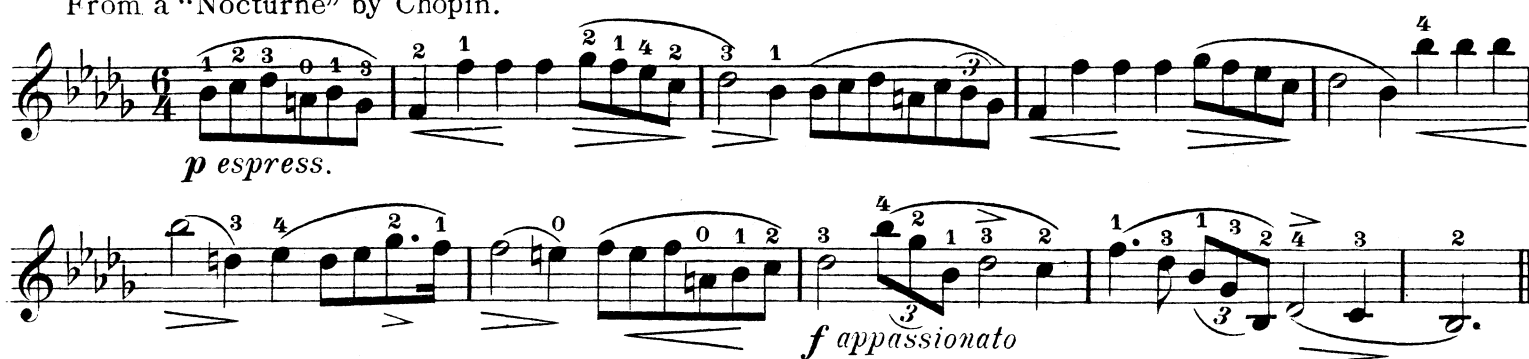


B moll.
B $\flat$ minor.

Allegro.



Aus einem „Nocturne“ v. Chopin.
From a “Nocturne” by Chopin.



Die chromatische Tonleiter.

The chromatic Scale.

The musical score for 'The Rose Tree' is presented in three systems, each with a treble clef and a common time signature (C). The first system contains four measures of music. The second system contains four measures, with a double bar line and repeat dots after the third measure. The third system contains four measures, also ending with a double bar line and repeat dots. Fingerings are indicated by numbers 0-4 above the notes. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C).

5. Synkopen.

Unter Synkope versteht man die Bindung einer auf einem leichten Zeitwert einsetzenden Note in einen schwereren Zeitwert oder Taktteil.

5. Syncopations.

The prolongation of a sound commenced on a weak part of a bar over the next following accented part is called syncopation.

Beispiel.

Ausführung.

The image shows two staves of music. The top staff, labeled 'Beispiel.', is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It contains a sequence of notes: a quarter note (F#4), a half note (A4), a quarter note (B4), a quarter note (C5), a quarter note (B4), a quarter note (A4), a quarter note (G4), a quarter note (F#4), a quarter note (E4), a quarter note (D4), a quarter note (C4), and a quarter note (B3). The bottom staff, labeled 'Ausführung.', is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It contains a sequence of notes: a quarter note (F#4), a half note (A4), a quarter note (B4), a quarter note (C5), a quarter note (B4), a quarter note (A4), a quarter note (G4), a quarter note (F#4), a quarter note (E4), a quarter note (D4), a quarter note (C4), and a quarter note (B3). Above the top staff, the word 'taktschlag' is written. Below the top staff, the words 'leichter' and 'schwerer' are written. Below the bottom staff, the words 'weak' and 'accented' are written. The notes in the bottom staff are marked with 'weak' and 'accented' to indicate the dynamic contrast.

A musical score for the song 'The Rose Tree'. It consists of two staves, a treble staff and a bass staff, both with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The melody is written in the treble staff, and the accompaniment is in the bass staff. The piece is divided into four measures by vertical bar lines. The melody features a mix of eighth and quarter notes, while the accompaniment uses eighth notes and quarter notes with slurs.

A musical score for the song 'The Rose Tree'. It consists of two staves, a treble staff and a bass staff, both in the key of D major (two sharps). The melody is written in the treble staff, and the accompaniment is in the bass staff. The piece is in 4/4 time. The melody starts with a quarter note D4, followed by a quarter note E4, a quarter note F#4, and a quarter note G4. The accompaniment starts with a half note D3, followed by a half note E3, a half note F#3, and a half note G3. The piece ends with a final chord of D4, E4, F#4, and G4.

Das Schleifen.

Man versteht darunter den Übergang von einer Saite auf die andere vermittelt der Penna, indem man letztere, nachdem man die erste Note angeschlagen hat, über die nachfolgenden Noten hinweg gleiten lässt.

The Slur.

The Slur is a smooth passage from one string to another by the Penna, which is made to slide, after the first note has been struck, over to the following note or notes.

Allegro moderato.

Fine.

D.C. al Fine.

Das Kreuzen der Finger.

Um das Rücken ein und desselben Fingers bei einem Saitenwechsel zu vermeiden wird häufig als erleichterndes Hilfsmittel das Fingerkreuzen angewendet. Es besteht darin, dass derjenige Finger, welcher eigentlich zu rücken hätte, seine Lage beibehält, während der nächstfolgende Finger die betreffende Note greift, indem er sich dicht an den ersteren Finger anlegt. Bei verminderten Quinten wird dieses Verfahren fast immer zur Anwendung kommen.

The Crossing of fingers.

To avoid the moving of a particular finger in passing on another string, the crossing of fingers is often resorted to as a facilitating contrivance. It consists in that the finger which should really move, retains its position whilst the next following finger stops that particular note by placing itself closely against the first finger. This is done almost invariably with diminished fifths.

Umständlich.
Inconvenient.

Leichter.
Easier.

Beispiel.
Example.

Übung.
Exercise.

Über die Spielweise zweier auf- und absteigenden gebundenen Noten.

Die erste Note wird mit der Feder von oben nach unten angeschlagen und die nachfolgende Note mit dem Finger fest gegriffen, aber ohne die Feder zu gebrauchen.

How to play two ascending or descending notes when slurred.

The first note is struck with the penna from above downwards, and the following note is played firmly with the finger, without using the penna.

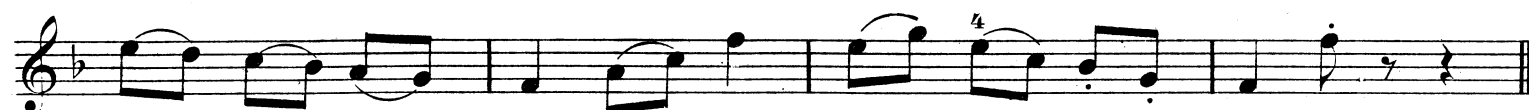


Beim Absteigen verhält es sich fast ebenso, nur wird hier die zweite Note von dem Finger, der die vorhergehende Note greift, angerissen, d. h. wenn, wie im folgenden Beispiel das g mit dem zweiten Finger gegriffen wird so wird das fis, welches der erste Finger greift, mit dem zweiten Finger gerissen.

In descending almost the same is to be done, only then the second note is plucked with the finger, which plays the foregoing note, i. e. when, as in the following example, the g is played with the second finger, then the f# which is played with the first finger, is plucked with the second finger.



Übung.
Exercise.



6.

Die gebräuchlichsten Akkorde.

6.

The Chords in common use.

C dur.
C major.

A moll.
A minor.

G dur.
G major.

E moll.
E minor.

D dur.
D major.

H moll.
B minor.

A dur.
A major.

Fis moll.
F# minor.

E dur.
E major.

Cis moll.
C# minor.

H dur.
B major.

Gis moll.
G# minor.

F dur.
F major.

D moll.
D minor.

B dur.
Bb major.

G moll.
G minor.

Es dur.
Eb major.

C moll.
C minor.

As dur.
Ab major.

F moll.
F minor.

Des dur.
Db major.

B moll.
Bb minor.

Übungen auf zwei Saiten.

Exercises on Double Stopping.



Im Staccato auszuführen.
To be played staccato.



Triolen-Übung.

Exercise on Triplets.



7.

Über das Lagenspiel.

Unter Lage oder Position versteht man die jeweilige Stellung, welche die linke Hand beim Mandolinenspiel einnimmt. Man unterscheidet 7 Lagen. Die bisherigen Übungen bewegten sich in der 1. Lage. Durch Heraufrücken der Hand am Halse der Mandoline entstehen die übrigen Lagen, welche hauptsächlich dazu dienen um die höheren Noten greifen zu können. Setzt man den 1. Finger auf die Note *b* der G-Saite (anstatt den 2. Finger wie in der 1. Lage) so entsteht die

2. Lage.

Allegretto.

7.

On the various Positions,

occupied by the left hand in Mandoline playing.— We distinguish seven different Positions. The preceding Exercises have been confined to the 1st position. But the higher notes on the Mandoline, i. e. those situated above can only be reached and stopped by the fingers, when the hand advances along the neck more or less towards the bridge.

The shifting of the hand whereby the first finger falls on the 3rd fret (B $\flat$) of the G-string— instead of the second finger, as in the 1st position— forms what is called

The 2nd position.

Verbindung der ersten
und zweiten Lage.

The first and second
position combined.

1. Allegro moderato.

Schüler.
Pupil.

Lehrer.
Teacher.

1. 1. 1. 1. 1.

mf

f

p

This page of musical notation consists of six systems, each with a treble and bass staff. The key signature is two sharps (F# and C#). The notation includes various musical elements such as notes, rests, and dynamic markings. The first system features a treble staff with a melodic line starting with a first finger fingering (1) and a bass staff with a simple accompaniment. The second system introduces a piano (p) dynamic in the bass staff and a forte (f) dynamic in the treble staff. The third system continues the melodic development in the treble staff with a piano (p) dynamic in the bass staff. The fourth system shows a more complex melodic line in the treble staff with a piano (p) dynamic in the bass staff. The fifth system features a mezzo-forte (mf) dynamic in the bass staff and a forte (f) dynamic in the treble staff. The sixth system concludes the page with a final melodic phrase in the treble staff and a simple accompaniment in the bass staff.

2. Andante.

musical score for piano, 2. Andante, measures 1-12. The score is written for piano (p) and includes dynamic markings such as *dolce*, *dim.*, *cresc. mf*, and *p*. The tempo is marked Andante. The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is common time (C). The score consists of six systems, each with a treble and bass staff. Fingerings are indicated by numbers 1-4. The piece concludes with a final chord in the bass staff.

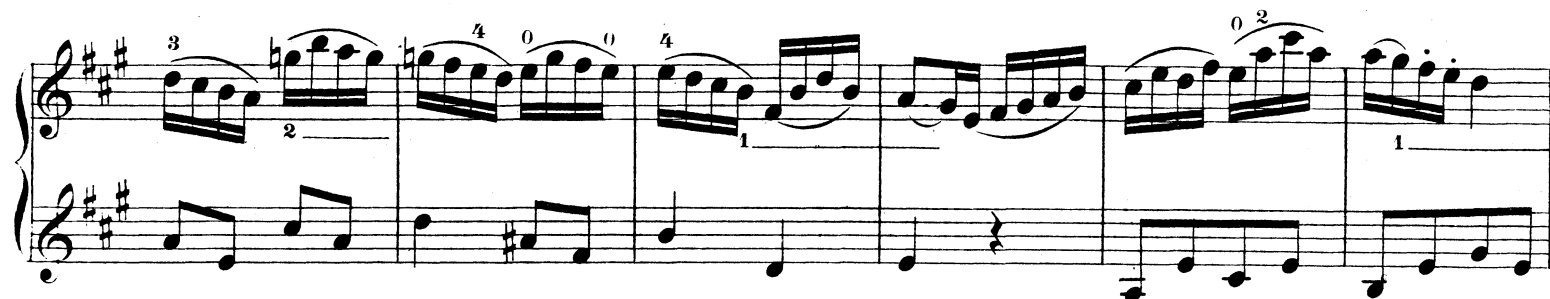
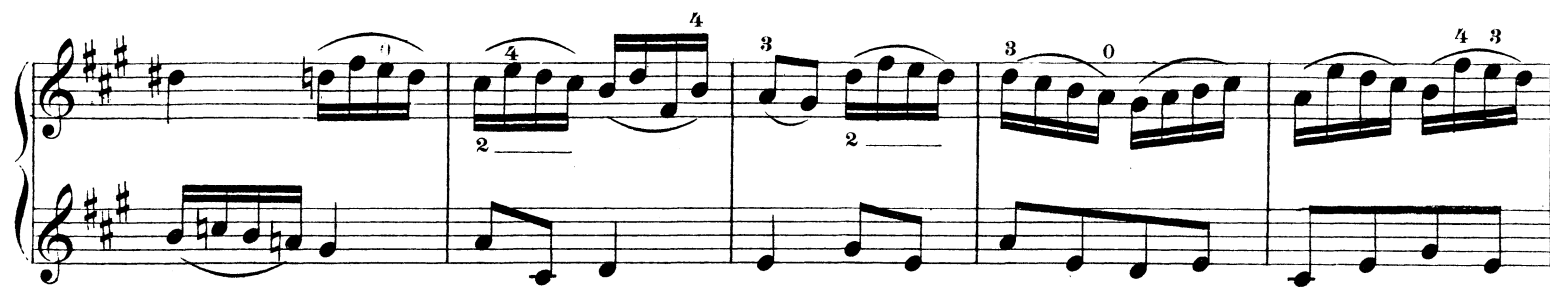
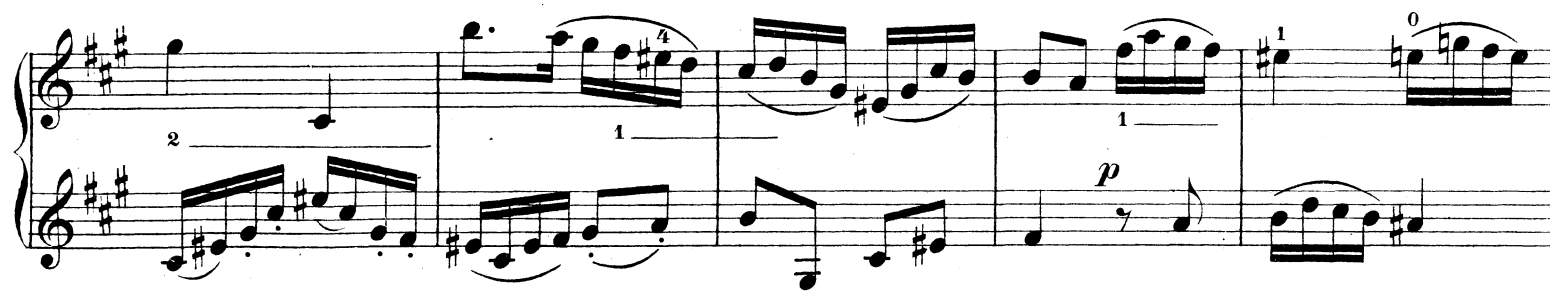
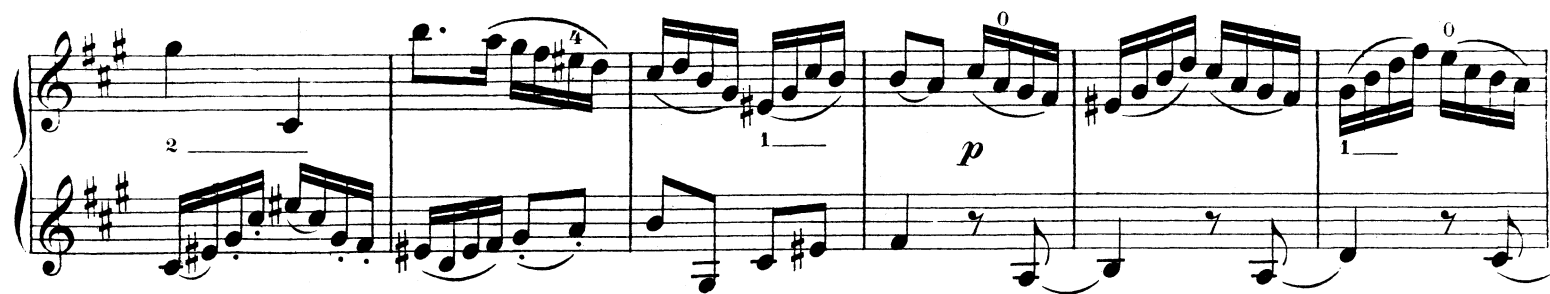
3. Allegretto.

3. Allegretto.

mf

f

8600



Dritte Lage.

Zur dritten Lage gelangt man, wenn man die Töne der ersten Lage statt mit dem dritten, mit dem ersten Finger greift, als:

Third Position.

The third position is reached by placing the first finger in the place occupied by the third finger in the first position, as:

1 ^{ste} Applicatur 1 st Fingering	3 ^{te} Applicatur 3 rd Fingering	1 ^{ste} Applicatur 1 st Fingering	3 ^{te} Applicatur 3 rd Fingering	1 ^{ste} Applicatur 1 st Fingering	3 ^{te} Applicatur 3 rd Fingering	1 ^{ste} Applicatur 1 st Fingering	3 ^{te} Applicatur 3 rd Fingering

Man beachte aber, dass die Fingerspitzen jederzeit in einer senkrechten Stellung zu den Saiten bleiben wie bei der ersten Lage und übe zunächst folgende kleine Beispiele.

Care must, however, be taken that the fingertips remain at all times, in a perpendicular position to the strings, as in the first position. Practise first the following short examples.

1. Moderato.

2. Allegretto.

5 staves of music for exercise 2. Dynamics include *f* and *sf sf*. Fingering numbers are present throughout.

3. Comodo.⁺

3 staves of music for exercise 3. Dynamics include *segue*. Fingering numbers are present throughout.

4. Allegro con fuoco.

2 staves of music for exercise 4. Dynamics include *f*, *mf*, *cresc.*, and *sf sf1*. Fingering numbers are present throughout.

+ gemach. quietly.

Musical score for a piano piece, measures 1-20. The key signature is three flats (B-flat, E-flat, A-flat). The time signature is common time (C). The score consists of five staves. The first staff begins with a *sf* (sforzando) marking and a 2-measure rest. The second staff continues with a 4-measure rest. The third staff features a *cresc.* (crescendo) marking. The fourth and fifth staves conclude the section with *sf* markings.

5. Allegretto.

Musical score for a piece titled "5. Allegretto." in common time (C). The key signature is three flats (B-flat, E-flat, A-flat). The score consists of five staves. The first staff begins with a *p* (piano) marking and a 1-measure rest. The second staff features a 4-measure rest. The third and fourth staves contain complex rhythmic patterns with various rests and fingerings. The fifth staff concludes the section with a 1-measure rest.

Verbindung der ersten
und dritten Lage.

The first and third
position combined.

1. Andante.

Schüler.
Pupil.

Lehrer.
Teacher.

The musical score is written for a duet between a Pupil (Schüler) and a Teacher (Lehrer). The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 2/4. The tempo is marked '1. Andante.' and the initial dynamic is 'p dolce'. The score is divided into six systems. The first system shows the Pupil and Teacher parts. The second system continues the duet, with the Pupil part marked 'mf' and 'dim.'. The third system includes the dynamic 'p'. The fourth system includes 'mf'. The fifth system includes 'cresc.', 'decresc.', and 'p'. The sixth system includes 'p'. The score includes various musical notations such as notes, rests, slurs, and fingerings (1, 2, 3, 4, 0).

2. Adagio.

The musical score is written for piano and consists of six systems, each with a treble and bass staff. The key signature is three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and the time signature is common time (C). The piece is marked "2. Adagio." and includes various dynamics and articulations.

System 1: Treble staff begins with a half note G4 (fingering 1), followed by a half note A4 (fingering 1), then a half note B4 (fingering 0). The bass staff has a whole note chord of G3, B2, and D3. Dynamics: *p* (piano), *mf* (mezzo-forte).

System 2: Treble staff continues with a half note C5 (fingering 2), then a half note D5 (fingering 3), then a half note E5 (fingering 4). The bass staff has a whole note chord of C4, E3, and G3. Dynamics: *p* (piano).

System 3: Treble staff continues with a half note F5 (fingering 1), then a half note G5 (fingering 2), then a half note A5 (fingering 3). The bass staff has a whole note chord of F4, A3, and C4. Dynamics: *mf* (mezzo-forte).

System 4: Treble staff continues with a half note B5 (fingering 4), then a half note C6 (fingering 1), then a half note D6 (fingering 2). The bass staff has a whole note chord of B4, D4, and F4. Dynamics: *mf* (mezzo-forte).

System 5: Treble staff continues with a half note E6 (fingering 3), then a half note F6 (fingering 1), then a half note G6 (fingering 2). The bass staff has a whole note chord of E5, G5, and B5. Dynamics: *mf* (mezzo-forte).

System 6: Treble staff continues with a half note A6 (fingering 4), then a half note B6 (fingering 1), then a half note C7 (fingering 2). The bass staff has a whole note chord of A5, C6, and E6. Dynamics: *mf* (mezzo-forte).

3. Allegretto.

1 *mf* 1 1 3 0 4 1

1 1 2 0 4 0 1 2 1

1 4 3 1 2 0 2 4

2 *mf* 2 4 2 4 2 2 2

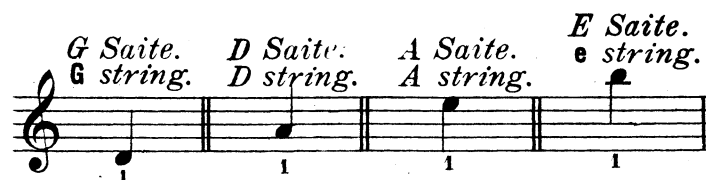
1 1 2 0 1 2 0 1

2 2 2 2 2 1

This page contains six systems of musical notation for a piano piece. Each system consists of a treble staff and a bass staff, both in the key of D major (two sharps). The notation includes various musical elements such as slurs, fingerings (e.g., 1, 2, 3, 4, 0), and dynamic markings. The first system shows a melodic line in the treble and a supporting bass line. The second system introduces more complex fingerings and slurs. The third system features a mezzo-forte (*mf*) dynamic marking. The fourth system continues the melodic development. The fifth system includes a crescendo (*cresc.*) marking. The sixth system concludes with a forte (*f*) dynamic marking and a final cadence.

Vierte Lage.

Man gehe mit der Hand herauf bis folgende Töne mit dem ersten Finger erreicht sind:



Fourth Position.

Move the hand upwards until the following notes are reached with the first finger:

Man übe zuvörderst folgende Beispiele und versäume nicht, beim Wechseln der Lagen den ersten Finger sanft an der Saite nachgleiten zu lassen und die Fingerspitzen stets senkrecht über dem Griffbrett zu halten.

First practise the following examples, not forgetting when changing positions, to let the first finger softly glide into its place and to keep the finger-ends at all times, perpendicularly over the finger-board.

1. Allegro con fuoco.



2. Allegro.



1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1

1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1

1 2 2 3 3 1 1 4 1 1 1 1

sf 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1

1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1

2 1 1 *sf* 1 *sf* 2 *sf* 1 *sf* 1 *sf* 1 1

1 1 *sf* 1 *sf* 2 1 *f* 2

3. Allegro.

f 1 1 2 1 1 1 1

1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1

1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1

1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1

4. Allegro con fuoco.

4. Allegro con fuoco. Musical score for exercise 4, featuring four staves of music in 2/4 time. The key signature is B-flat major. The first staff begins with a forte (*f*) dynamic. The music consists of rapid eighth-note patterns with various fingerings (1, 2, 3, 4) and accents (>) throughout.

5. Allegro animoso.⁺

5. Allegro animoso.⁺ Musical score for exercise 5, featuring eight staves of music in 6/8 time. The key signature is B-flat major. The music consists of rapid eighth-note patterns with various fingerings (1, 2, 3) and accents (>). The piece includes several sforzando (*sf*) markings and ends with a final cadence.

+ energisch (energetically)

Verbindung der ersten
und vierten Lage.

The first and fourth
position combined.

1. Andante.

First system of musical notation. The right hand (treble clef) features a melody with slurs and fingering numbers (4, 1, 2, 0, 1, 4, 2). The left hand (bass clef) provides a harmonic accompaniment. The tempo is marked 'Andante' and the dynamic is 'mf cantabile'.

Second system of musical notation. The right hand continues the melody with slurs and fingering (2, 1, 3, 2, 1, 1). The left hand accompaniment includes a 'p' (piano) dynamic and a 'cresc.' (crescendo) marking.

Third system of musical notation. The right hand features more complex slurs and fingering (1, 3, 1, 4, 3, 1, 2, 1). The left hand accompaniment is marked with 'mf' (mezzo-forte).

Fourth system of musical notation. The right hand continues with slurs and fingering (1, 1, 4, 1, 0, 1). The left hand accompaniment includes 'mf' (mezzo-forte), 'decresc.' (decrescendo), and 'p' (piano) dynamics.

Fifth system of musical notation. The right hand features slurs and fingering (1, 2, 0, 1, 1, 1). The left hand accompaniment includes 'mf' (mezzo-forte) and 'p' (piano) dynamics.

Sixth system of musical notation. The right hand features slurs and fingering (1, 1, 1, 1). The left hand accompaniment includes 'dim.' (diminuendo) and 'pp' (pianissimo) dynamics.

2. Tempo di Minuetto.

The musical score is written for piano in 3/4 time, featuring a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The piece is marked "2. Tempo di Minuetto." and consists of six systems of music, each with a treble and bass staff joined by a brace. The score includes various musical notations such as trills, slurs, and dynamic markings. The first system begins with a forte (*f*) dynamic and a trill in the right hand, followed by a section marked *p* (piano). The second system continues with a trill and a section marked *p*. The third system features a mezzo-forte (*mf*) dynamic and a trill. The fourth system includes a first ending marked "1." and a forte (*f*) dynamic. The fifth system features a second ending marked "2." and a piano (*p*) dynamic. The sixth system concludes with a piano (*p*) dynamic and a trill. The score also includes various fingerings and articulations throughout.

f *p* *mf* *f* *p* *cresc.* *mf dim.* *p*

First system of musical notation. The right hand features a melodic line with slurs and fingerings (1, 3, 4, 6). The left hand provides harmonic support with chords and single notes.

Second system of musical notation. The right hand continues the melodic line with slurs and fingerings (1). The left hand includes a *cresc.* marking and a *mf* dynamic. The system concludes with a *mf* dynamic marking.

Third system of musical notation. The right hand features a melodic line with slurs and fingerings (2, 1). The left hand includes a *f* dynamic marking.

Fourth system of musical notation. The right hand features a melodic line with slurs and fingerings (1, 4, 1, 1). The left hand includes a *p* dynamic marking.

Fifth system of musical notation. The right hand features a melodic line with slurs and fingerings (1, 1, 4, 4, 2). The left hand includes a *p* dynamic marking and a *mf* dynamic.

Sixth system of musical notation. The right hand features a melodic line with slurs and fingerings (1, 4, 1). The left hand includes a *Fine.* marking.

TRIO.

The musical score is for a Trio in 3/4 time, marked *p* (piano) and *legato*. It consists of six systems of two staves each. The key signature is three flats (B-flat, E-flat, A-flat). The first system begins with a repeat sign. The melody in the right hand features triplets and slurs. The left hand provides a steady accompaniment. The second system includes a *p* dynamic marking. The third system continues the melodic and harmonic development. The fourth system features a *mf* (mezzo-forte) dynamic marking followed by a *dim.* (diminuendo) instruction. The fifth system shows a key change to D major (two sharps) and includes a *mf* dynamic marking. The sixth system returns to the original key signature and ends with a *p* dynamic marking. Various musical notations such as slurs, ties, and fingerings (e.g., 1, 2, 3, 4) are used throughout the piece.

Musical score for Minuetto D. C. dal 8. The score is written for piano and voice. It consists of six systems of music. The piano part is in the upper staff of each system, and the vocal part is in the lower staff. The key signature is three flats (B-flat, E-flat, A-flat). The time signature is 3/4. The score includes various musical notations such as triplets, slurs, and dynamics. The vocal part includes lyrics: "scen - do" and "de - cre-".

System 1: Piano part features a triplet of eighth notes. Vocal part has a whole note.

System 2: Piano part features a triplet of eighth notes. Vocal part has a whole note.

System 3: Piano part features a triplet of eighth notes. Vocal part has a whole note.

System 4: Piano part features a triplet of eighth notes. Vocal part has a whole note.

System 5: Piano part features a triplet of eighth notes. Vocal part has a whole note.

System 6: Piano part features a triplet of eighth notes. Vocal part has a whole note.

Minuetto D. C. dal 8

Fünfte Lage.

Um der Hand die richtige Haltung zu geben, spiele man die folgenden Beispiele und gehe bei a) von der ersten durch die dritte nach der fünften Lage, als:

Fifth Position.

In order to learn how to hold the hand correctly, play the following exercises and proceed at a) from the first, through the third, to the fifth position.

a) G Saite..... D..... A..... E..... A..... D..... G.....
(G String) D A e A D G



1. Allegretto.



Sechste Lage. | Sixth Position.

G Saite..... D..... A..... E..... A..... D..... G.....
 (G String) D A e A D G

G Saite
 (G String)

1. Allegro non troppo.

2. Allegro.

This musical score is for a piece titled "2. Allegro." It consists of ten staves of music, each featuring a complex, rapid melodic line. The notation includes numerous slurs, ties, and dynamic markings such as accents (>) and fortissimo (sf). The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The music is characterized by its fast tempo and intricate phrasing, with various fingerings and articulations indicated throughout.

Four staves of musical notation for a string instrument, likely a violin or viola, in G major. The notation includes various fingerings, slurs, and dynamic markings such as *sf* and *f*. The key signature has one sharp (F#).

Siebente Lage. | Seventh Position.

G Saite.....D.....A.....E.....A.....D.....G.....
(G String)

Musical notation for the G string exercise, first system. It shows a sequence of notes with fingerings (1, 4, 1, 4, 1, 4, 1) and slurs.

Musical notation for the G string exercise, second system. It continues the sequence of notes with fingerings (1, 3, 1, 2, 4, 2, 1, 1, 3, 1, 2, 2, 1, 3, 1, 2, 2, 1, 1) and slurs.

1. Moderato,* ma con impeto*(but with impetuosity.)

Musical notation for the Moderato section, first system. It begins with a forte (*f*) dynamic and includes slurs and fingerings.

Musical notation for the Moderato section, second system. It continues the melodic line with slurs and fingerings.

Musical notation for the Moderato section, third system. It concludes the section with slurs and fingerings.

2. Allegro con brio.

f *staccato*

1 2 3 4

1 2 3 4

1 2 3 4

1 2 3 4

1 2 3 4

1 2 3 4

1 2 3 4

1 2 3 4

1 2 3 4

This page contains ten staves of musical notation. The key signature is three flats (B-flat, E-flat, A-flat). The notation is complex, featuring many beamed notes and fingerings indicated by numbers 1, 2, 3, 4. The piece concludes with a double bar line and repeat dots at the end of the tenth staff.

Die halbe Lage.

Dieselbe liegt unter der ersten Lage, d.h. die Töne, die in der ersten Lage mit dem 1., 2., und 3. Finger gegriffen wurden, werden jetzt mit dem 2., 3., und 4. Finger gespielt. Die Hand muss deshalb etwas nach hinten rücken.

The half position.

is just underneath the 1st position, i. e. the same sounds which are played in the 1st position with the 1st 2nd and 3rd finger, are played with the 2nd 3rd and 4th finger instead. The hand, therefore, must be placed somewhat nearer the nut.



8.

Die Verzierungen.

Zu den wichtigsten Verzierungen gehören die Vorschläge, der Triller, Pralltriller, Mordent und der Doppelschlag.

Die Vorschläge zerfallen wieder in lange und kurze.

8.

The embellishments.

The chief embellishments are the appoggiatura, the shake, the pralltrill, mordent and the turn.

The appoggiatura is either long or short.

a. Der lange Vorschlag.

Er kennzeichnet sich durch eine vor die Hauptnote gesetzte kleine Note, die ihrem vollen Werthe nach gespielt wird, die nachfolgende Hauptnote büsst dadurch um ebensoviel an ihrem Werthe ein. z. B.

a. The long appoggiatura

is known by the principal note being preceded by a small note to which its full value is given in playing, thereby taking from the value of the principal note, for ex.



Aus einer Sonate von Mozart.

From a Sonate by Mozart.



U.S.W.

etc.

b. Der kurze Vorschlag.

Er wird bezeichnet durch eine Achtel- (seltener Sechzehntel-) Note, durch deren Fahne ein Querstrich geht. Er muss sehr schnell vorder Hauptnote angeschlagen werden und darf daher der letzteren nur einen ganz minimalen Bruchtheil ihres Werthes rauben.

Zu bemerken ist, dass der kurze Vorschlag genau auf den Takttheil der Hauptnote fallen muss und deshalb auch betont wird;



b. The short appoggiatura

is indicated by a quaver (not so often a semiquaver) with a cross stroke through the stem and hook. It must be played very quickly before the principal note, from the value of which it takes, therefore, only an infinitesimal part.

Be it observed that the short appoggiatura must exactly fall on the beat on the principal note, and therefore, is also accented.



Abarten des kurzen Vorschlags sind der Doppelvorschlag und der Schleifer. Der Doppelvorschlag besteht aus einem Vorschlag von unten und einem von oben und umschliesst die Hauptnote.

There are two varieties of the short appoggiatura, viz.

1) *the double appoggiatura*, which is composed of two short notes preceding a principal note, the one being above and the other below it.



Der Schleifer setzt sich aus zwei oder drei in Sekunden aufwärts (seltener abwärts) steigenden Vorschlägen zusammen und muss ebenfalls rasch ausgeführt werden. z. B.

2) *The slide*, which is composed of two or three notes ascending (not so often descending) gradually and must also be performed quickly, for ex.



Der Pralltriller. (Schneller.)

Er besteht aus einem schnellen Wechselder Hauptnote mit der oberen Sekunde und wird durch das Zeichen w oder auch durch kleine Noten ausgedrückt. Ein Versetzungszeichen über dem Pralltriller bedeutet die Erhöhung oder Erniedrigung der Wechselnote.

The transient or passing shake

consists in a rapid alternation of the principal note with the second above and is indicated by the sign w or occasionally by small notes. An accidental over the passing shake signifies the alteration of the upper note by a sharp or a flat.

Schreibweise.
As written.

Ausführung.
To be played.

Aus einer „Sarabande“ von Bach.
From a „Sarabande“ by Bach.

Der Mordent.

Derselbe ist eine ziemlich veraltete Verzierungsart und findet sich nur noch in Kompositionen älterer Meister, wie z. B. bei Bach. Die Ausführung ist umgekehrt wie beim Pralltriller, d. h. die Nebennote besteht hier aus der unteren kleinen Sekunde. Das Zeichen für den Mordent ist w

The Mordent

is a rather obsolete embellishment and is only found in compositions of the old masters, as for ex. Bach. The performance is the reverse of that of the passing shake, i. e. the second note is here the minor second below. The Sign for the Mordent is w

Schreibweise.
As written.

Ausführung.
To be played.

Der Doppelschlag

ist eine der wichtigsten Verzierungen und wird durch ∞ bezeichnet. Er setzt sich zusammen aus der Hauptnote und deren oberen und unteren Sekunde. Der Doppelschlag kann aus drei oder vier Noten bestehen. Im ersteren Falle steht er entweder über der Hauptnote oder zwischen zwei Tönen derselben Klanghöhe, z. B.

The turn

is one of the most important embellishments and is indicated thus: ∞ . It is composed of a principal note and its seconds above and below. The turn may consist of *three* or *four* notes. In the *first* case either the turn is over the principal note, or between two notes of the same pitch, for ex.

Schreibweise.
As written.

Ausführung.
To be played.

im letztern Falle geht die Melodie von der Hauptnote zu einem anderen Melodietone über; z. B.

In the *latter case* the principal note is followed by a different note in the melody, for ex.

Schreibweise.
As written.

Ausführung.
To be played.

Die Ober- und Untersekunde des Haupttons richten sich nach der Vorzeichnung in der Tonart des Stückes, sollen dieselben verändert werden so wird dies durch Versetzungszeichen ober- resp. unterhalb des Doppelschlagzeichens angedeutet, z. B.

The notes above and below the principal note are played according to the Key signature of the piece, except when they are *altered* in pitch by an accidental marked above or below the sign: ∞ for ex.

Schreibweise.
As written.

Ausführung.
To be played.

Andante.

Schreibweise.
As written.

Ausführung.
To be played.

Der Triller

besteht aus dem möglichst schnellen Wechsel der Hauptnote mit der oberen Nebennote und zwar so lange wie die Note gelten soll. Der Triller wird bezeichnet mit *tr* oder *tr*. Er wird gewöhnlich mit der oberen Nebennote begonnen. In Fällen wo dem Triller ein sogenannter Nachschlag folgen soll wird dies meistens am Schluss des Trillers durch kleine Noten angedeutet.

The shake

consists in the quickest possible alternation of the principal note and the next note above throughout the length of the note over or after which the sign *tr* or *tr* is placed. It is usually commenced with the note above. The small notes with which the shake generally ends are sometimes written out in small notes.

Schreibweise.
As written.

Ausführung.
To be played.

Steht vor einem Triller ein kurzer Vorschlag so nennt man dies eine Vorschleife. Der Triller wird dann folgendermassen ausgeführt:

A short slide is occasionally marked before the shake; which is played as follows:

Ausführung.
To be played.

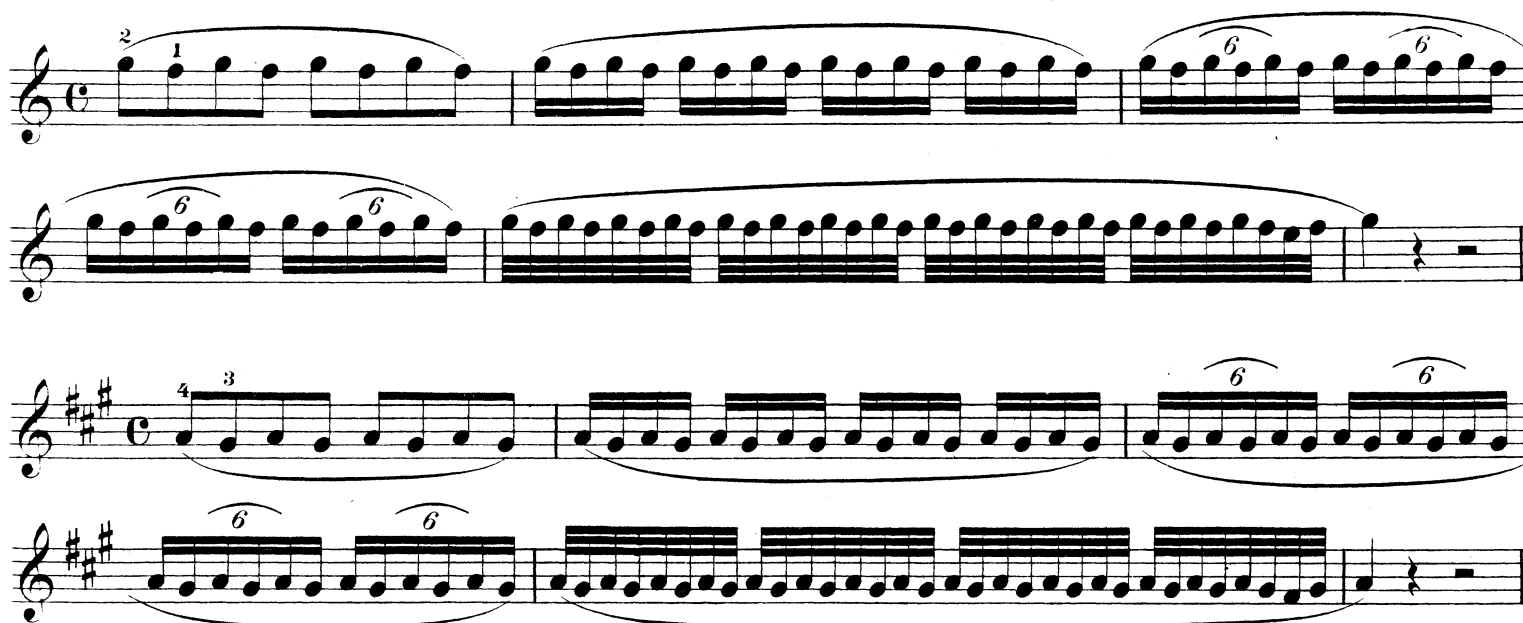
Bei bewegtem Tempo werden Triller von kurzer Zeitdauer oft nur wie Pralltriller oder wie Quintolen ausgeführt, z. B.

In quick tempo shakes of short duration are often played only as passing notes or Quintoles, for ex.

Um einen runden und gleichmässigen Triller zu erlernen ist es zuerst nöthig denselben langsam zu beginnen und die Schnelligkeit nach und nach zu steigern.

For the acquirement of a round and equal shake it is necessary to commence slowly and getting quicker gradually.

Übung.
Exercise.



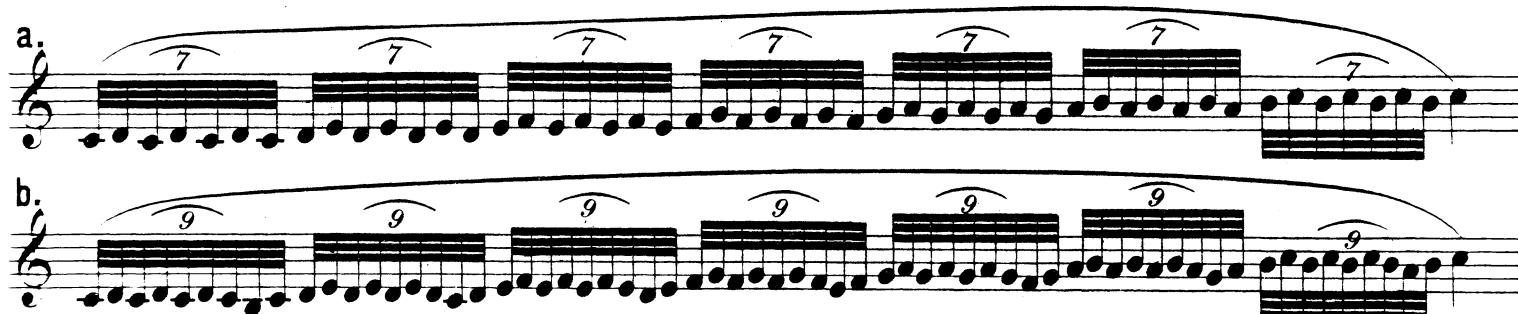
Folgen mehrere Triller kurz aufeinander, so wird dies mit dem Namen Kettentriller bezeichnet.

Several shakes in succession form what is called a *chain of shakes*.



Beim Kettentriller kann man auch mit dem Haupttone beginnen und entweder von einem Triller direkt auf den nächsten übergehen oder auch einem jeden Triller einen Nachschlag geben. Es herrscht hier noch ziemliche Unklarheit und bestimmte Regeln lassen sich darüber nicht aufstellen; der Geschmack des Spielers muss auch hier wie bei Vielem entscheiden. Wir zeigen nachstehend noch beide Arten des eben besprochenen Kettentrillers. Die erste Art besteht aus je 7, die zweite aus je 9 Tönen.

A chain of shakes may also be commenced with the principal note and either be played in passing directly from one to the next following or each shake may end with a kind of turn. This is a subject which has not yet sufficiently been cleared up, and definite rules cannot be given. — Much in regard to this depends on the taste of the performer. — In the following the two kinds of a chain of shakes just mentioned are shown. The first kind consists of 7 sounds each and the second of 9 sounds each.



Der absteigende Kettentriller kann ebenfalls auf zwei verschiedene Arten ausgeführt werden, je nachdem man mit dem Haupttone oder mit dem Nebentone beginnt.

A descending chain of shakes may be played also in two different ways, according to whether the commencement is made with the principal or the auxiliary note.

Ausführung.
To be played.

Eine Nebenart wäre schliesslich noch die, bei welcher Nebennote und Hauptnote beständig abwechseln, also z. B.

Another kind would be obtained, by a constant alternation of the auxiliary note and the principal note, thus for ex:

Triller mit einer Unterstimme.

Shake with another part underneath.

Schreibweise.
As written.

Ausführung.
To be played.

Doppeltriller.

Double shakes.

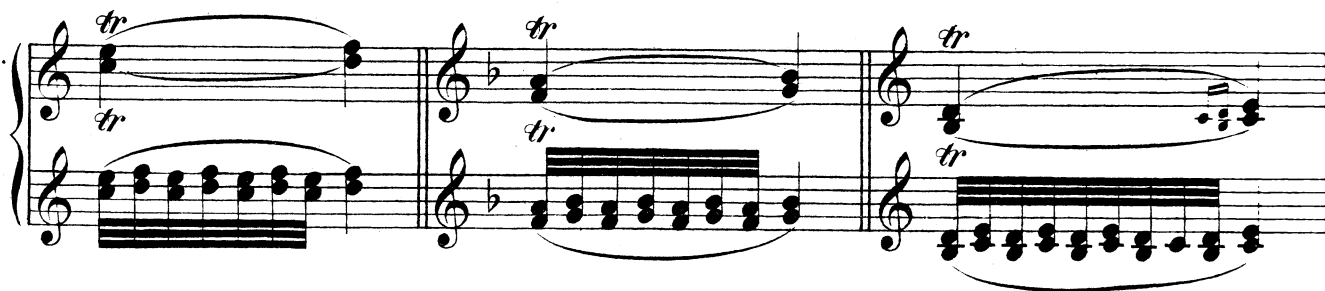
Vorübung.
Preparatory Exercise.

Halbe Lage.
Half position.

Doppeltriller in Terzen. Double shakes in thirds.

Schreibweise.
As written.

Ausführung.
To be played.



Doppeltriller in Sexten. Double shakes in sixths.

Dieselben werden am besten in der halben Lage ausgeführt, da sonst in den anderen Lagen immer ein Finger von der einen Saite zur anderen springen müsste, z. B.

They are best played in the half position, as in the other positions always one finger would have to skip from one string to another.



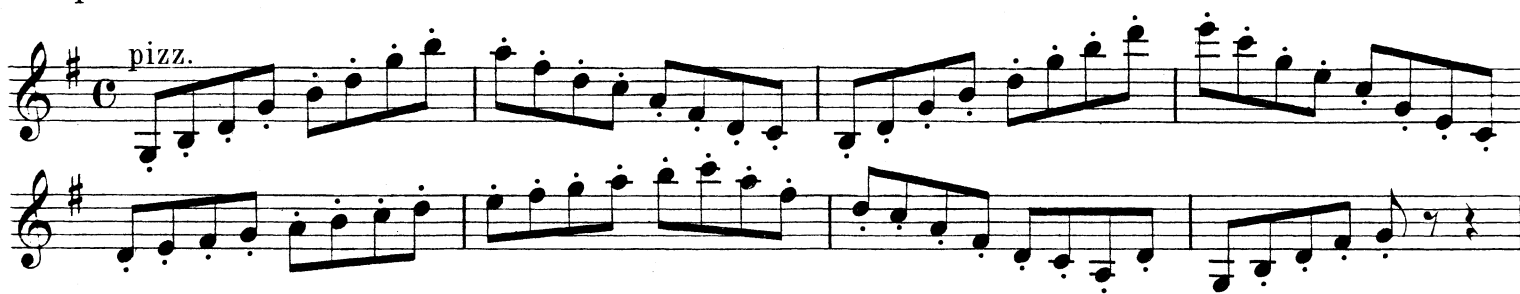
Das Pizzicato.

Die Saiten werden nicht mit der Feder sondern mit dem 3. Finger der rechten Hand angerissen.

Pizzicato.

The strings are not played with the penna, but twanged with the 3rd finger of the right hand.

Beispiel.



Fälle, wo das Pizzicato mit den Fingern der linken Hand gerissen wird, entstehen wenn der Ton-satz zu gleicher Zeit Melodie und Begleitung aufweist. Während die Melodie mit der Feder tremolando gespielt wird werden die pizzicato Noten mit denjenigen linken Fingern, die sich am besten dazu eignen, ausgeführt.

There are cases, when the pizzicato must be twanged with the fingers of the left hand, viz. when the composition contains both Melody and Accompaniment. Whilst the melody is tremoloed with the penna, the pizzicato notes are played with those fingers of the left hand as are best suited to do so.



Das Glissando. (Portamento.)

Man versteht darunter das Gleiten des Fingers von einem Ton zu einem höheren oder umgekehrt von einem höheren Ton zu einem tieferen auf derselben Saite. Die dazwischen liegenden Töne müssen schnell berührt werden. Bei aufsteigendem glissando wird dasselbe mit dem Finger welcher die tiefere Note greift, beim absteigenden glissando mit dem Finger der höheren Note ausgeführt. Das Zeichen für glissando ist —

The Glissando (Portamento)

is the gliding from one sound to another, higher or lower, on the same string. The intervening sounds must be touched quickly.

An ascending glissando is played with the finger which produces the lower note, a descending glissando with the finger producing the upper note. The sign for glissando is —

Tempo di Valse.



Die Cadenz.

Cadenzen heissen gemeinhin brillante Läufer und Passagen, welche meistens an einem Ruhepunkt (Fermate) angefügt werden, z. B.

Cadences

are those brilliant runs and passages, which are most frequently introduced at a pause, for ex.

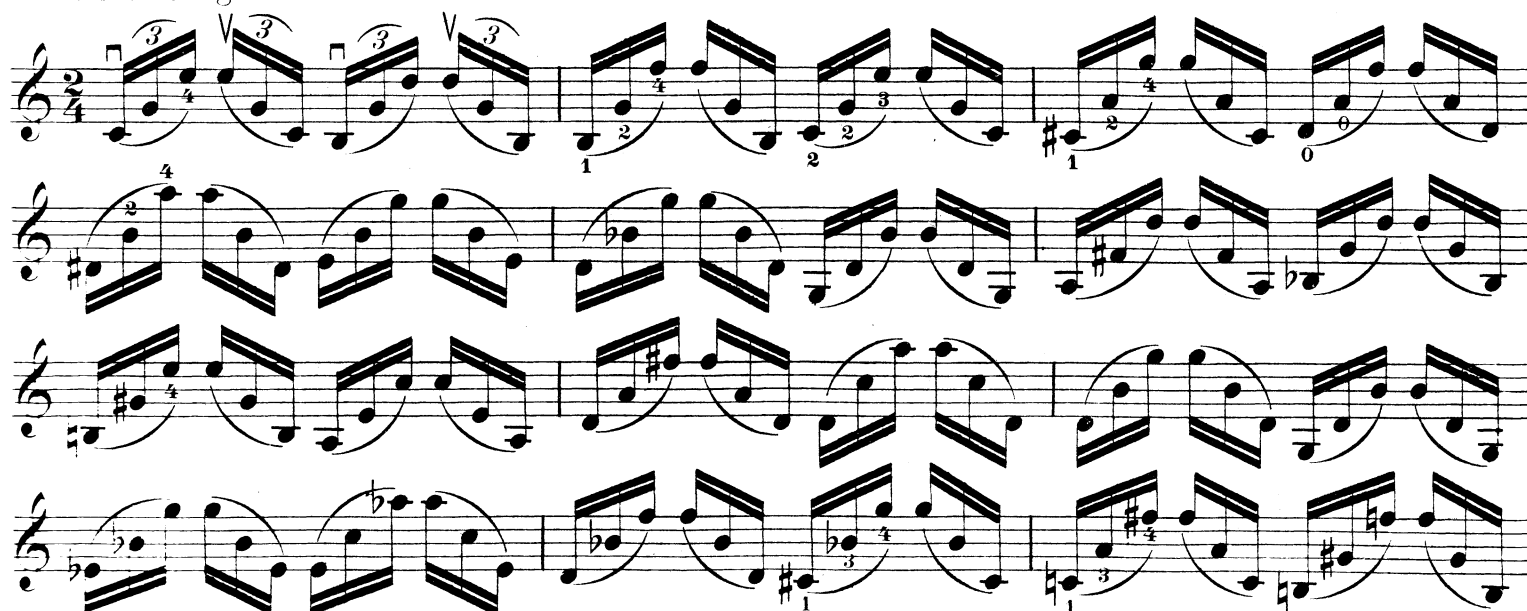


9.

Arpeggien.

a. Auf 3 Saiten.

a. On 3 strings.

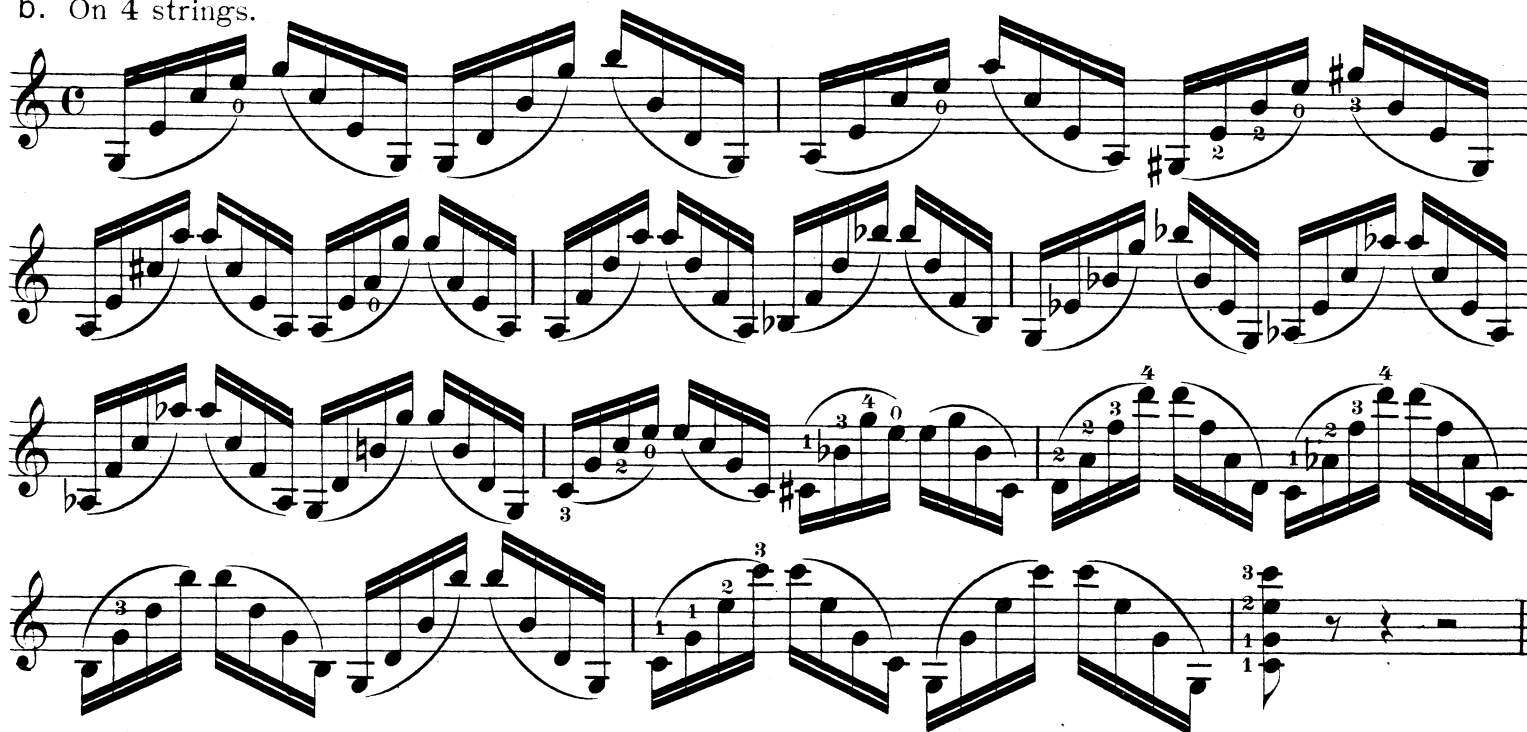


9.

Arpeggios.



b. Auf 4 Saiten.
b. On 4 strings.



Übungen in Terzen und Sexten.
(Doppelgriffe.)

Exercises in Thirds and Sixths.
(Double stopping.)



III. Theil.

III. Part.

Ave Maria.

Lento assai.

Schubert.

p *p* *p* *pp* *rall.* *mf* *animato* *pp* *f* *pp* *stent.* *ff* *pp* *p* *p* *p* *pp* *stent.* *pp* *rall.* *mf* *cresc.* *pp* *f* *pp* *stent.* *ff* *pp* *estremamente piano* *morendo*

Notturmo.⁺

Chopin.

p
cresc.
con anima
cresc.
con anima
f
f
p
con anima
p
cresc.
cresc.
f
dim.
dim.
morendo
f

⁺ Eine Art Serenade von stillem, wehmüthigem Charakter.

⁺ A kind of serenade of a quiet, sorrowful character.

Adagio aus der Sonata patetica. | Adagio from the Sonata patetica.

Adagio cantabile.

Beethoven.

Adagio cantabile. Beethoven.

p

p

mf

a tempo

pp

p

cresc. *sf* *sf*

dim.

p *pp*

pp

rinf. *rinf.* *pp* *pp*

Berühmtes Notturmo.

Celebrated Notturmo.

Adagio cantabile.

Field.

p dolce

p

p rit.

p dolce

poco rit.

mf

f dim.

rinf.

f

pp

dim.

rall.

p

Duett aus Lucrezia Borgia.

Duet from Lucrezia Borgia.

von Donizetti.

Mandoline. 

Guitarre. 



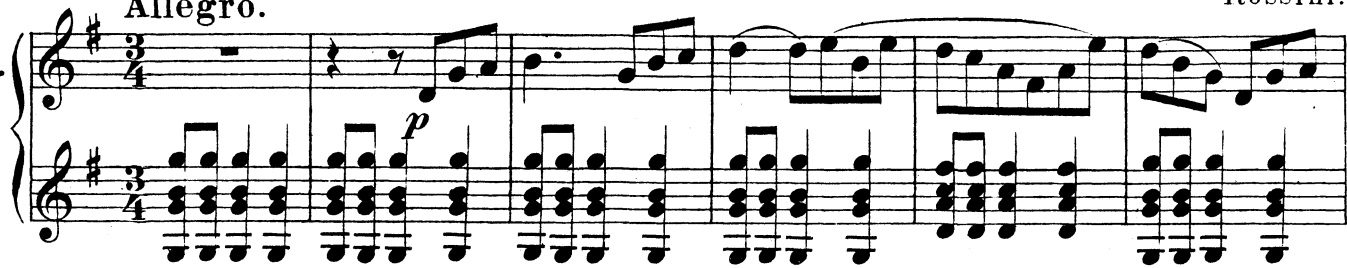
1. 

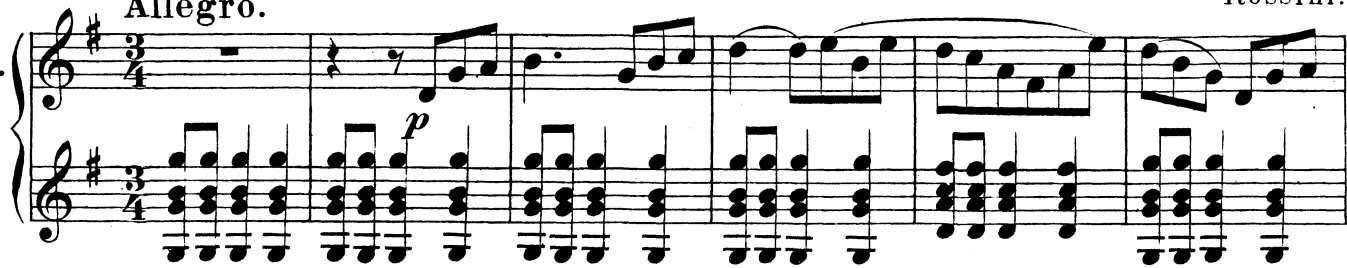
2. 



Tyrolienne aus Wilhelm Tell | Tyrolienne from „Guillaume Tell“

Allegro. Rossini.

Mandoline. 

Guitarre. 









**poco a poco più allegro.*

**poco a poco più allegro.* *cresc.* *f*



* nach und nach
by degrees *cresc.* *f* mehr
more

Santa Lucia.

Mandoline. *mf*

Guitarre. *mf*

Nachspiel. Postlude.

Schwedische Romanze. |

Swedish Song.

Moderato.

Mandoline. *mf*

Guitarre. *mf*

Gesang der Meermädchen.
aus „Oberon“

Song of the Mermaids.
from “Oberon.”

Weber.

Ruhig.

Mandoline. *p*

Gitarre. *p*

Serenade.

Jos. Haydn.

Andante.

Mandoline.

Piano.

p

Impromptu.⁺

François Schubert, Op. 13.

Allegretto.

Mandoline.

Piano.

p

⁺ Nach Art eines Tonstücks aus dem Stegreif.

⁺ In the Style of an improvisation.

This musical score is for a piano and voice piece, page 88. It consists of six systems of staves. The first two systems are for piano (p) and mezzo-forte (mf) dynamics. The third system is for piano (p). The fourth system is for piano (p) and mezzo-forte (mf). The fifth system is for piano (p) and mezzo-forte (mf). The sixth system is for piano (p) and mezzo-forte (mf). The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings. The key signature is one sharp (F#).

The score is divided into two main sections. The first section (systems 1-4) features a piano accompaniment with a melodic line in the right hand and a harmonic line in the left hand. The second section (systems 5-6) features a vocal line with a melodic line in the right hand and a harmonic line in the left hand. The vocal line includes the markings *ten.* (tenor) and *dolce* (sweet).

The piano accompaniment is written in a style that suggests a romantic or impressionistic influence, with a focus on harmonic texture and melodic flow. The vocal line is written in a style that suggests a romantic or impressionistic influence, with a focus on melodic flow and harmonic texture.

Cantabile.⁺

François Schubert, Op. 13.

Mandoline. *dolce, con espressione*

Piano.

+ Wie singend vorzutragen.

+ In a song-like manner.

The musical score consists of five systems, each with a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (grand staff). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4.

- System 1:** The vocal line begins with a melodic phrase. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line.
- System 2:** The vocal line continues with a similar melodic structure. The piano accompaniment maintains its rhythmic pattern.
- System 3:** The vocal line has a more complex melodic line. The piano accompaniment includes a *p.* (piano) marking at the beginning.
- System 4:** The vocal line features a melodic phrase with a *+lusingando* marking. The piano accompaniment has a more active bass line.
- System 5:** The vocal line ends with a melodic phrase. The piano accompaniment includes a *p* (piano) marking and a *tr* (trill) marking. The system concludes with a *dimin.* (diminuendo) marking.

+ Einschmeichelnd | + soothingly

Romanza espressiva.

François Schubert, Op. 13.

Mandoline. *dolce*

Piano. *p*

mf *p*

mf

3 *3*

mf *f*
mf *f*
f *mf*
p
p
pp
calando⁺ e ritenuto

+Nach und nach langsamer und sanfter

+slower and softer by degrees.

Vorzügliche Sammlungen mit künstlerischen farbigen Titelbildern von Berliner und Münchner Malern.

MANDOLINEN-ALBUM

herausgegeben von
OTTO SCHICK.

Drei Bände.

BAND I.

1. Fantaisie sur **La Traviata**.....(Verdi)
2. **La Linda Gitana**, Fandango.... (Dances espagnoles)
3. Trois Romances.....(Mendelssohn)
4. El Ole.....(Danse espagnole)
5. **Les joyeuses commères de Windsor**.....(Nicolai)
6. Menuet.....(Mozart)
7. Barcarole.....(Tschaikowsky)
8. Mélodies hongroises.....(Nr. 1. 2. Csárdás)
9. Fantaisie sur **La Favorita**.....(Donizetti)
10. Sérénade.....(Haydn)
11. Canzonetta.....(Mendelssohn)
12. Mélodies hongroises.....(Nr. 8. Csárdás)
13. Fantaisie sur **La fille du Régiment**.....(Donizetti)
14. Marcia à la turca.....(Beethoven)
15. La Serenata, Valse.....(Schick)

BAND II

1. Marche nuptiale.....(Mendelssohn)
2. Gavotte.....(Martini)
3. Fantaisie sur **Robert le Diable**.....(Meyerbeer)
4. Tarantelle.....(Hägg)
5. Mélodies hongroises.....Nr. 3. 4. (Csárdás)
6. Fantaisie sur **Norma**.....(Bellini)
7. Berceuse.....(Sartorio)
8. El Jaleo de Xeres.....(Danse espagnole)
9. Fantaisie sur **Robin des Bois**.....(Weber)
10. Anna (Polka de Strauss) et Danse populaire russe
11. Impromptu.....(Rubinstein)
12. **Sur les Ondes, Valse**.....(Rosas)
13. Fantaisie sur **La Somnambule**.....(Bellini)
14. Gavotte royale.....(Reh)
15. Nocturne (Field) et Menuet.....(Lully)

BAND III:

1. Chanson de Printemps.....(Mendelssohn)
2. **Les Huguenots**.....(Meyerbeer)
3. Romance.....(Sartorio)
4. **L'Arlésienne**.....(Bizet)
5. Nocturne de Field et Barcarole de Mendelssohn....
6. La Paloma.....(Yradier)
7. Fantaisie sur **La Preciosa**.....(Weber)
8. Mélodies hongroises.....(Nr. 6. 7. Csárdás)
9. Idylle de Lysberg et Chanson de Kirchner.....
10. Marzurka pour Mandoline.....(Schick)
11. Fantaisie sur **Roméo et Juliette**.....(Bellini)
12. Mignon.....(Beethoven)
13. Au golfe de Mexique.....(Morena)
14. Chanson de soir.....(Sartorio)
15. Habaneras.....(Morena. Jibaras)

BAND VI.

Franz v. Suppés schönste Ouverturen:

1. Ouverture **Dichter und Bauer**.
2. — **Die schöne Galathée**.
3. — **Zehn Mädchen und kein Mann**.
4. — **Flotte Bursche**.
5. — **Paragraph 3**.
6. — **Isabella**.

Preise für Band VI:

- Ausg. für Mandoline allein netto M. 2.—
„ „ Mandoline und Pianoforte netto M. 4.—
„ „ 2 Mandolinen und Pianoforte.. netto M. 5.—
„ „ 2 Mandolinen, Mandola und
Pianoforte netto M. 6.—
„ „ Mandoline und Gitarre..... netto M. 3.—
„ „ 2 Mandolinen und Gitarre netto M. 4.—
„ „ 2 Mandolinen, Mandola und
Gitarre netto M. 5.—



BAND IV:

Chansons italiennes et françaises:

- | | |
|-------------------------|------------------------------|
| Nr. 1. L'Addio a Napoli | Nr. 18. Barcarola Veneziana |
| „ 2. Santa Lucia | „ 19. Piangi, piangi, hai |
| „ 3. Il Cardellino | perduto la Mamma |
| „ 4. Cannetella | „ 20. L'Angelo d'amore |
| „ 5. Fenesta vascia | „ 21. Spunta il Sole alla |
| „ 6. Fenesta che lucivi | collina |
| „ 7. Cicerenella | „ 22. Il Pescator dell' onda |
| „ 8. La Festa di Piedi- | „ 23. Il mondo della luna |
| grotta | „ 24. Fiore e Bacio |
| „ 9. Vieni, vieni alla | „ 25. La Biondina in gon- |
| barchetta | doletta |
| „ 10. I Maccheroni | „ 26. Pria venne un conte |
| „ 11. Il primo amore | „ 27. Jeunes Fillettes |
| „ 12. La Marinarella | „ 28. Maman, dites-moi |
| „ 13. A mare, a mare | „ 29. Paris est au Roi |
| „ 14. Bionda, la bella | „ 30. La Bourbonnaise |
| bionda | „ 31. Bergère légère |
| „ 15. Passerino | „ 32. Aminte |
| „ 16. Il canto del cucù | |
| „ 17. Allora ed oggi | |

Band IV ist ohne Pianofortobe-
gleitung erschienen.

BAND V.

Fantasien aus beliebten Opern:

1. Lucrezia Borgia.....(Donizetti)
2. Maurer und Schlosser.....(Auber)
3. Carmen.....(Bizet)
4. Figaros Hochzeit.....(Mozart)
5. Zar und Zimmermann.....(Lortzing)
6. Tell.....(Rossini)
7. Die Hexe.....(Enna)
8. Das Leben für den Zar.....(Glinka)
9. Das Glöckchen des Eremiten.....(Maillard)
10. Der Prophet.....(Meyerbeer)
11. Don Juan.....(Mozart)

Preis für Band I—V:

- Ausg. für Mandoline allein netto M. 1.—
„ „ Mandoline und Pianoforte .. netto M. 3.—
„ „ 2 Mandolinen und Pianoforte netto M. 4.—
„ „ 2 Mandolinen, Mandola und
Pianoforte netto M. 5.—
„ „ Mandoline und Gitarre netto M. 2.—
„ „ 2 Mandolinen und Gitarre .. netto M. 3.—
„ „ 2 Mandolinen Mandola und Gitarre
netto M. 4.—

Friedrich Hofmeister, Leipzig.

MUSIK FÜR MANDOLINE

SCHICK, O., Fantaisies sur des Motifs d'Opéras favoris.

- | | |
|---|--|
| <p>No. 1. Verdi, La Traviata.
 • 2. Nicolai, Lustige Weiber.
 • 3. Donizetti, La Favorita.
 • 4. — La Fille du Régiment.
 • 5. Meyerbeer, Robert le diable.
 • 6. Bellini, Norma.
 • 7. Weber, Robin des Bois.
 • 8. Bellini, Sonnambule.
 • 9. Meyerbeer, Les Huguenots.
 • 10. Weber, Preciosa.
 • 11. Bellini, Romeo et Julie.
 • 12. Donizetti, Lucrezia.
 • 13. Mozart, Don Juan.
 • 14. Meyerbeer, Prophète.
 • 15. — Africaine.
 • 16. Auber, La Muette.
 • 17. — Fra Diavolo.
 • 18. Bizet, Carmen-Fantasie.
 • 19. — Arlesienne-Fantasie.
 • 20. Goetz, Der Widerspänstigen Zähmung.
 • 21. Boieldieu, Die weiße Dame.
 • 22. Lortzing, Der Waffenschmied.
 • 23. — Die beiden Schützen.
 • 24. — Zar und Zimmermann.
 • 25. — Undine.</p> | <p>No. 26. Rossini, Othello.
 • 27. — Der Barbier von Sevilla.
 • 28. — Wilhelm Tell.
 • 29. Enna, Brautchor und Hochzeitmarsch aus „Die Hexe“.
 • 30. Glinka, Das Leben für den Zaren.
 • 31. Maillart, Glöckchen des Eremiten.</p> |
|---|--|

SCHICK, O., Collection de Morceaux choisis.

I^{re} Série.

- No. 1. La Linda Gitana. Fandango. Danses espagnoles.
 • 2. Valse de Pesth, Lanner.
 • 3. El Ole, Danse espagnole.
 • 4. Barcarole, Tschaukowsky.
 • 5. Canzonetta, Mendelssohn.
 • 6. La Serenata, Valse, O. Schick.
 • 7. Mélodies hongroises. (No. 1. 2.) Czárdás.
 • 8. Gavotte royale, Reb.
 • 9. El Jaleo de Xeres. Danse espagnole.
 • 10. Chanson de printemps, Mendelssohn.
 • 11. Madriléña, Danse espagnole.
 • 12. Mélodies hongroises. (No. 3.) Czárdás.
 • 13. Nocturne, Field. Barcarole, Mendelssohn.
 • 14. Mandolinen-Mazurka, Schick.
 • 15. Habaneras (Morenas, Jibara).

II^{me} Série.

- No. 1. 3 Romances, Mendelssohn.
 • 2. Czárdás (No. 5).
 • 3. Gavotte, Martini.
 • 4. Annen-Polka, Strauss, et Danse populaire russe.
 • 5. Nocturne, Field, et Menuet, Lulli.
 • 6. Malagueña et Ole. Danses espagnoles.
 • 7. Czárdás (No. 6. 7).
 • 8. Mignon, Beethoven.
 • 9. 2 Mazurkas, Chopin.
 • 10. Mondifia (Carolina) et El vito Sevillano.
 • 11. Mignon et „Du bist die Ruh“, Schubert.
 • 12. Czárdás (No. 8).
 • 13. Neue Liebe, Beethoven.
 • 14. Jota populaire et à l'orilla del Ebro.
 • 15. Chansons vénitiennes, Schumann.

III^{me} Série.

- No. 1. Hochzeitmarsch, Mendelssohn.
 • 2. Menuet, Mozart.
 • 3. Serenade, Haydn.
 • 4. Türkischer Marsch, Beethoven.
 • 5. Tarantelle, Hägg.
 • 6. Wiegenlied, Sartorio.
 • 7. Impromptu, Rubinstein.
 • 8. Romanze, Sartorio.
 • 9. Idylle, Lysberg. Lied, Th. Kirchner.
 • 10. Abendlied, Sartorio.
 • 11. Mélodie, Rubinstein.
 • 12. Aeolisbarfe, Kuhe, et Lied, Riedel.
 • 13. Femme du marin, Kalkbrenner.
 • 14. Mazurka, Ascher.
 • 15. Virgo Maria, Oberthür.

SCHICK, O., Collection de Morceaux choisis.

IV^{me} Série.

- No. 1. Marche russe, Marche du régiment de Préobrajenski.
 • 2. Marsch der Finländischen Reiterei, Thomann.
 • 3. Marseillaise, Rouget de l'Isle.
 • 4. La Paloma, Yradier.
 • 5. Neun Weihnachtslieder.
 • 6. Cantique de Noël (Weihnachtsgesang), Adam.
 • 7. Vagues de Danube, Ivanovici.
 • 8. Seguidilla, Aletter.
 • 9. Nordlandskinder, Aletter.
 • 10. Menuetto aus Sonate I, Haydn.
 • 11. Largo und Finale, Haydn.

Edition pour Mandoline seule	à — 60
• • • Mandoline et Piano	à 1 —
• • • 2 Mandolines et Piano	à 1 25
• • • 2 Mandolines, Mandola et Piano	à 1 50
• • • Mandoline et Guitare	à — 75
• • • 2 Mandolines et Guitare	à 1 —
• • • 2 Mandolines, Mandola et Guitare	à 1 25

SCHICK, O., Collection de Morceaux choisis.

V^{me} Série.

Chansons italiennes, françaises, espagnoles.

- | | |
|---|---|
| <p>No. 1. L'Addio a Napoli.
 Santa Lucia.
 • 2. Il Cardellino.
 Cannetella.
 Fenesta vascia.
 Fenesta che lucivi.
 • 3. Cicerinella.
 La Festa di Piedi-
 grotta.
 Vieni, Vieni alla bar-
 chetta.
 I Maccheroni.
 Il primo amore.
 • 4. La Rosa.
 La Luisella.
 La Risposta a Retella
 • 5. La Marinarella.
 A Mare, a Mare.
 Bionda, la bella
 Bionda.
 • 6. Il Passerino.
 Il canto del cucù.
 Allora ed oggi.
 Barcarola Veneziana.
 • 7. Spunta il Sole alla col-
 lina.
 Il Pescatore dell'onda.
 Il Mondo della luna.
 Fiore e Bacio.
 La Biondina in gon-
 doletta.
 Pria venne un conte.</p> | <p>No. 8. Piangi, Piangi hai Per-
 duto la Mamma.
 L'Angelo d'amore.
 • 9. Magliolata.
 Derelitta.
 Non ti rammenti.
 Stella argentea.
 Brezze leggere
 scherzano.
 • 10. Rosa di maggio.
 • 11. Jeunes Fillettes.
 Maman, Dites-moi.
 • 12. Paris est au Roi.
 La Bourbonnaise.
 • 13. Bouton de Rose.
 La Romanesca.
 • 14. Non, je ne crois pas.
 Venez, agréable
 Printemps.
 • 15. Bergère Légère.
 Aminte.
 • 16. Soñando en ti,
 C. Fuentes.
 • 17. La Golondrina,
 N. Serradell.
 Ay, . . . Ruperta,
 R. Vergara.
 • 18. Llanto de amor,
 F. Nieto.
 Promesa, R. Sanchez
 de la Vega.
 El Zéfiro, A. Vaneg s.</p> |
|---|---|

Edition pour Mandoline seule	à — 50
• • • 2 Mandolines	à — 75
• • • 2 Mandolines, Mandola	à 1 —
• • • Mandoline et Guitare	à — 75
• • • 2 Mandolines et Guitare	à 1 —
• • • 2 Mandolines, Mandola et Guitare	à 1 25

SCHICK, O., Trois Ouvertures.

- No. 1. Kreutzer, C., Une Nuit à Grenade.
 • 2. Weber, C. M. v., Oberon.
 • 3. Hérold, F., Zampa.

Edition pour Mandoline seule	à — 75
• • • Mandoline et Piano	à 1 75
• • • 2 Mandolines et Piano	à 2 25
• • • 2 Mandolines, Mandola et Piano	à 2 75
• • • Mandoline et Guitare	à 1 25
• • • 2 Mandolines et Guitare	à 1 75
• • • 2 Mandolines, Mandola et Guitare	à 2 25

Eigenthum des Verlegers für alle Länder.

LEIPZIG · FRIEDRICH HOFMEISTER.